

Fußball-Europa ermittelte Beste



**17 Zeitungen aus
15 Ländern beantworten
fünf Fragen der fuwo**

**Trainer-Umfrage
zur ersten Halbserie**

**Fortsetzung der Serie
von Alfred Kunze:
„Das war mein Rezept“**

Der Kapitän und der Neuling

Dieter Erier, Kapitän unserer Nationalmannschaft, übergibt dem Erfurter Gerd Stieler (links) das Auswahl-Trikot. Der Torjäger des Oberliga-Neulings zählt erstmals zum Aufgebot unserer Vertretung, die am heutigen Dienstag nach Chile reist und sich am Octogonal-Turnier beteiligt. Wir hoffen und wünschen, daß Stieler die ihm gebotene Chance nutzt!

Foto: Kilian

Bedeutsame Ereignisse.

Das Jahr 1968 wird reich an Höhepunkten sein. Die Elite des Welt-sports trifft sich in Grenoble und Mexiko zum Weltstreit um olympische Medaillen. Erstmals wird dabei die DDR mit einer eigenen, selbständigen Mannschaft vertreten sein. Das wird die besten Aktiven des 1,9 Millionen Mitglieder zählenden Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR sicher bestärken in dem Bemühen, ihre guten Positionen zu behaupten und zu verbessern, nachdem sie im vorolympischen Jahr 1967 bei Welt- und Europameisterschaften insgesamt 23 Gold-, 36 Silber- und 28 Bronzemedallien errungen haben.

*

Olympischer Nachwuchs.

Auch in unserer Republik trifft sich in diesem Jahr die gesamte Elite: Bei der II. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR werden die besten Nachwuchssportler Zeugnis ablegen von der breiten und vielseitigen Entwicklung unseres Kinder- und Jugendsports. „Ein Ereignis, mit dem wir darüber Rechenschaft ablegen wollen, wie es uns gelungen ist, einen immer größeren Teil unserer Kinder und Jugendlichen für regelmäßiges Training sowie regelmäßige Wettkämpfe zu gewinnen und damit schon frühzeitig den Grundstein für hohe sportliche Leistungen zu legen“, heißt es dazu unter anderem im Neujahrsgruß des Präsidiums des Deutschen Turn- und Sportbundes.

*

Ein großer Bogen.

Olympische Spiele und Sparta-kiade – zwischen beiden Ereignissen, bei denen jeweils die Besten in ihren Disziplinen aufeinander-treffen, spannt sich ein weiter Bogen. Denn die Spartakiadeteilnehmer von heute sind die Olympiakiämpfer von morgen. Die Olympischen Spiele und die Spartakiade sind „gemeinsam wirkende, echte Höhepunkte für die Weiterentwicklung des DDR-Sports“, betonte DTSB-Präsident Manfred Ewald in einem Interview zum Jahreswechsel.

*

Längst nicht mehr unbekannt.

Als sich im Juli 1966 rund 13 000 Jungen und Mädchen in Berlin zur I. Kinder- und Jugendspartakiade trafen, da standen in der Karl-Marx-Städter Fußball-Jugendauswahl, die im Finale gegen Leipzig mit 0:1 unterlag, Spieler wie Zöllfi, Wiedensee, Rauschenbach (alle FC Karl-Marx-Stadt) und Schellenberg (Motor Zwickau). Wer kannte sie damals schon? Zur Spartakiade in Berlin machten sie erstmals auf sich aufmerksam. Inzwischen sind ihre Namen den Fußballanhängern längst nicht mehr unbekannt. Erst jüngst erkämpften sich diese Jungen in der DDR-Juniorenauswahl mit einem 3:0 über Polen die Teilnahme am diesjährigen UEFA-Junior-Turnier in Frankreich. „Das wird nach der Spartakiade in Berlin und dem vorjährigen UEFA-Turnier in der Türkei, bei dem ich schon dabei sein konnte, ein weiterer Höhepunkt in meiner noch jungen Laufbahn sein. Nun stelle ich mir in diesem olympischen Jahr das Ziel, in vier oder acht Jahren auch einmal an Olympischen Spielen teilnehmen zu können“, meinte Gotthard Zöllfi. So kann sich auch für ihn der große Bogen Spartakiade – Olympische Spiele spannen.

m. b.

BRIEFE

Die fuwo ist sehr informativ

Ein Freund aus Ihrer Republik schickt mir immer Ihre sehr informative Zeitschrift. Darüber freue ich mich stets aufs neue, denn so erfahre ich manches, was ich in unseren Zeitungen nicht mitgeteilt bekomme. Besonders gut finde ich, daß Sie auch Berichte und Ergebnisse aus Afrika, Asien und Mittelamerika veröffentlichen. Gern lese ich auch etwas über den Fußball dieser Länder. Im Gegensatz zu uns nehmen Sie ja auch diesen Fußball ernst. Hier bei uns interessiert mehr der kommerzielle Fußball. Dagegen hat Ihre Nationalmannschaft sogar Kontakte zu diesen für uns „unterentwickelten“ Ländern. Das finde ich sehr gut. Ich hatte schon mehrmals an westdeutsche Zeitungen geschrieben und gefragt, wer bisher afrikanischer Fußballmeister war. Aber keine Sportzeitung konnte mir Auskunft geben.

Karl Prinz, Udenhausen bei Kassel / Westdeutschland

Erfolgreichste Torschützen

Welche Spieler erzielten bisher in den Länderspielen unserer Nationalmannschaft die meisten Treffer? Nenne doch möglichst alle Aktiven, die bereits fünf und mehr Länderspieltore auf ihrem Konto haben.

Hans-Georg Maibaum, Erfurt

Elf Spieler erzielten bisher in A-Länderspielen fünf und mehr Treffer. Das sind sie: Nöldner 16, Schröter 13, Erler 12, Wirth und Frenzel je 11, Tröger 10, P. Ducke 9, Vogel 6, R. Ducke, Kleiminger und H. Müller je 5.

Niemandem etwas bewußt

Beiliegend möchten wir Sie von einem Schreiben informieren, das wir nach der Veröffentlichung der Leserzuschrift „Eine Unverschämtheit“ (fuwo 51/67) an den Verfasser Günter Schramm aus Wurzen geschickt haben: „Wir haben Ihre Ausführungen mit Interesse gelesen und können denselben nur zustimmen. Selbstverständlich haben wir sofort, als wir auf den Artikel im Eulenspiegel hingewiesen wurden, eine Aussprache mit unserem Kollektiv und auch mit Sportfreund Manfred Walter geführt. Niemandem war von der im Eulenspiegel angegebenen Unsitte etwas bewußt, und auf unsere Anfrage beim Eulenspiegel, wie man zu einer derartigen Behauptung kommt, erhielten wir den Bescheid, daß es sich um einen Vorgang beim Länderspiel gegen Dänemark in Leipzig handelte. Wir haben sofort an den Deutschen Fußball-Verband geschrieben und darum gebeten, uns mitzuteilen, ob über den Vorfall etwas bekannt ist. Seitens des DFV ist jedenfalls mit Manfred Walter nicht gesprochen worden. Auch wir halten den Artikel im Eulenspiegel für eine Unverschämtheit.“

Georg Bloß, BSG Chemie Leipzig Geschäftsführer

Zweiten Favoriten gestürzt

Am zweiten Weihnachtsfeiertag bescherte der Fußball-Weihnachtsmann den Meininger Anhängern des runden Leders eine schöne

Gabe. In der zweiten Hauptrunde des FDGB-Pokals traf die Vorwärts-Elf auf unseren Meister FC Karl-Marx-Stadt. Wiederum fanden trotz widriger Witterungsverhältnisse viele Zuschauer den Weg in das Stadion. Und sie wurden nicht enttäuscht. Es war ein typischer Pokalkampf, in dem der Außenseiter seine Chance wahrte. Oftmals in diesen neunzig Minuten stellte man sich die Frage: Wer ist hier eigentlich der Oberligavertreter? Die Elf der Grenztruppen gewann verdient mit 1:0 und bleibt somit weiterhin im Pokal-

Das Zitat

„In weiten Kreisen des internationalen Sports gilt die Bundesrepublik zur Zeit als Störenfried, weil sie Flagge und Hymne der DDR nirgendwo duldet, nicht einmal auf so entlegenen Plätzen, wie es Sportarenen in Neu-Delhi sind. Dort, wie schon in zahlreichen anderen Städten, hat der (west-)deutsche Botschafter gegen das Zeigen der DDR-Embleme protestiert und dabei Befremden ausgelöst. Die Sportler der Bundesrepublik laufen damit Gefahr, sich international zu isolieren, wenn Bonn in der Emblemfrage unnachgiebig bleibt.“

„Weser-Kurier“, Bremen

rennen. Nachdem ein Jahr zuvor die Männer von Chemie Leipzig um Walter, Bauchspieß und Scherbarth, die als Pokalverteidiger nach Meiningen gekommen waren, die Segel hatten streichen müssen, hatte nun diesmal der Titelverteidiger um die Nationalspieler Erler und Vogel das Nachsehen. Zur Ehre der Karl-Marx-Städter muß man sagen, daß sie bravourös gekämpft haben, wenn auch nicht immer mit erlaubten Mitteln. Wir Meininger Fußballanhänger würden uns freuen, wenn unsere Vorwärts-Mannschaft in der nächsten Runde wieder Heimvorteil genießen könnte. Allerdings wünschen wir uns dann einen Gegner mit einem Anhang, der sich auch nach einer Niederlage etwas sportlicher und anständiger als der des FCK verhält. Der Ball ist nun einmal rund, und Fußball wird überall gespielt. Auch hinter dem großen Berg. Das wollte ich dazu noch sagen!

Karl Meier, Meiningen

Nachträglich kein Protest

Wie ich der Zeitung „Das Volk“ vom 27. Dezember 1967 entnehmen konnte, hat Seifert im Oberliga-Punktspiel des FC Rot-Weiß Erfurt gegen den HFC Chemie nicht mitwirken können, da der Hallenser Kapitän Bransch bei der Mitgliedsbuchkontrolle vor dem Anpfiff bemerkt hatte, daß in Seiferts Mitgliedsbuch der Nachweis einer ärztlichen Untersuchung fehlte. Muß der FC Rot-Weiß Erfurt nun befürchten, sämtliche Punkte zu verlieren, die in Spielen errungen wurden, in denen Seifert mitgewirkt hat?

Lothar Schecke, Breitenbach

Nein. In der Wettspielordnung des DFV ist im Paragraphen 1 unter Ziffer 6 festgelegt: „Eine erteilte Spielberechtigung setzt vorüber-

gehend aus, wenn im Mitgliedsbuch die Sporttauglichkeit nicht nachgewiesen ist, und zwar bis zur Feststellung der Sporttauglichkeit.“ Wie uns der Vorsitzende der DFV-Rechtskommission, Karl-Heinz Benedix, telefonisch bestätigte, besteht keine Möglichkeit, nachträglich Protest gegen das Mitwirken von Seifert einzulegen. Er hätte vor den Spielen erfolgen müssen, doch dazu wäre es notwendig gewesen, daß die Kapitäne diesen Fehler bei der Mitgliedsbuchkontrolle bemerkt hätten. Die Erfurter brauchten lediglich dann einen Punktverlust zu befürchten, wenn Seifert trotz des Hinweises von Bransch auf den fehlenden Arztstempel gegen den HFC Chemie mit von der Partie gewesen wäre.

Zum 100jährigen Bestehen

Ich lese die fuwo jede Woche mit recht großem Interesse. Sie gefällt mir wirklich gut. Sehr vielseitig finde ich auch stets die Seite 2, wo der Leserfragen beantwortet werden. Heute habe ich selbst eine Frage, über deren Beantwortung ich mich sehr freuen würde. Welche Spieler bestritten anlässlich des hundertjährigen Bestehens des englischen Fußballverbandes das Spiel England–Weltauswahl?

Klaus Thäuber, Freital

23. Oktober 1963 in London: England–FIFA-Auswahl 2:1 (0:0) England: Banks, Armfield, Wilson, Milne, Norman, Moore, Paine, Greaves, Smith, Eastham, B. Charlton. – FIFA-Auswahl: Jaschin (UdSSR), ab 46. Soskic (Jugoslawien), D. Santos (Brasilien), ab 46. Eyzaguirre (Chile), Schnellinger (Westdeutschland), Pluskal, Popuhar, Masopust (alle CSSR), ab 46. Baxter (Schottland), Kopa (Frankreich), ab 59. Seeler (Westdeutschland), Law (Schottland), di Stefano (Spanien), Eusebio (Portugal), ab 46. Puskas, Gento (beide Spanien). – Schiedsrichter: Davidson (Schottland). – Zuschauer: 100 000 im Wembley-Stadion. – Torfolge: 1:0 Paine (87.), 1:1 Law (83.), 2:1 Greaves (87.).

17 Olympia-Spiele

Zwei Hürden haben unsere Fußballer bereits auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko übersprungen. Alle Fußballanhänger unserer Republik drücken nun die Daumen, daß mit Bulgarien auch das letzte Hindernis aus dem Weg geräumt und damit die endgültige Olympiateilnahme gesichert wird. In diesem Zusammenhang eine Frage: Wieviel Spiele mußte die DDR bestreiten, ehe 1964 in Tokio ihr Bronzemedallengewinn feststand, und wie lauteten die Ergebnisse in der 68er Qualifikation?

Frank Laube, Dresden

Bis zum Gewinn der Bronzemedaille 1964 in Tokio waren insgesamt dreizehn Begegnungen notwendig. Zunächst in der Qualifikation zwei gegen Westdeutschland (3:0 in Karl-Marx-Stadt und 1:2 in Hannover), zwei gegen die Niederlande (1:0 in Den Haag und 3:1 in Rostock) und drei gegen die UdSSR (1:1 in Leipzig, 1:1 in Moskau und 4:1 in Entscheidungsspiel in Warschau). Bei den Olympischen Spielen in Tokio mußte die DDR-Elf dann sechsmal antreten: gegen Iran (4:0), Rumänien (1:1), Mexiko (2:0), Jugoslawien (1:0), die CSSR (1:2) und die VAR (3:1). In der Qualifikation für die diesjährigen Olympischen Spiele in Mexiko wurden Griechenland (zweimal 5:0) und Rumänien (zweimal 5:0) ausgeschaltet.



TORNEO OCTOGONAL



Erler Weigang Blochwitz



Stieler Bransch P. Ducke



Fräßdorf Frenzel Hoge



Nöldner Pankau Rock



Urbanczyk Wruck Vogel



Schneider



Seeger



Woll



Schlegel



Dr. Strandt



Schenk

BERLIN
SANTIAGO
JANUAR
FEBRUAR
1968

Chile – Station auf dem Weg nach Mexiko

Die Teilnahme unserer Nationalmannschaft am „Torneo Octogonal“ dient vor allem der intensiven Vorbereitung auf die beiden Qualifikationsspiele gegen Bulgarien ● Änderungen im Aufgebot: Peter Ducke und Herbert Pankau wegen Erkrankungen nicht dabei, dafür wurden Manfred Walter und Hans-Jürgen Kreische eingeladen

Von unserem Chefredakteur Klaus Schlegel

Der hier tiefe, dort glatte Schneeboden erschwerte den Kombinationsfluß. Der Ball vollführte tückische Tänze und war nur schwer zu kontrollieren. Kein Wunder also, daß dieses Übungsspiel unserer Nationalmannschaft gegen die TSG Fürstenwalde, ein guter Partner übrigens, nur wenig Rückschlüsse zuließ. Daß es durch Tore von Frenzel (3) und Erler (2) sowie Hämmer 5:1 (1:1) endete, sei nur am Rande erwähnt. Die DDR-Auswahl bestritt es in folgender Besetzung: Weigang, Urbanczyk, Wruck (Walter), Bransch (Fräßdorf), Rock, Körner, Hoge (Löwe), Nöldner, Frenzel, Erler, Vogel (Stieler).

Diese Einleitung zu unserer Betrachtung über die Chile-Reise der DDR-Auswahl wurde deshalb gewählt, um den Unterschied zu verdeutlichen, den unsere Spieler innerhalb weniger Tage, Stunden fast, zu überwinden haben. Bei uns Schnee und etliche Minusgrade – dort trockener Boden und heiße Temperaturen! Allein diese Tatsache kennzeichnet, worin die Schwierigkeiten bestehen, die es bei der Teilnahme am „Torneo Octogonal“, dem Achterturnier von Santiago de Chile, zu berücksichtigen gilt. Und mehr Faktoren noch lassen sich anführen, die die Schwere der Aufgabe umreißen:

① Die relativ kurze Vorbereitungszeit nach den Punkt- und Pokalspielen und den sich anschließenden Festtagen, die die Arbeit Cheftrainer Seegers keineswegs erleichtert.

② Zu den klimatischen Umstellungen kommen die der Zeit. Die Spiele in Santiago – nach der Ankunft am 10. Januar muß das erste am 12. 1. bestritten werden – beginnen nach Ortszeit um 20.00 Uhr bzw. um 22.00 Uhr, das heißt, um 1.00 bzw. 3.00 MEZ.

③ In letzter Minute mußte das Aufgebot auf zwei Positionen noch geändert werden: Weder Peter Ducke (Zahnwurzelabzess) noch Herbert Pankau (chronische Blinddarmentzündung) können die Reise antreten. Mit Manfred Walter und Hans-Jürgen Kreische wurden zwei Spieler kurzfristig berufen, die sich zwar bereits in Auswahlmannschaften bewährten; immerhin kann eine solche Veränderung Auswirkungen haben.

Belassen wir es mit dieser Aufzählung, verzichten wir auf weitere Gesichtspunkte, um die Relationen nicht zu verschieben. Wir wollten damit nur deutlich machen, daß wir unsere Anforderungen nicht zu hoch schrauben dürfen, daß vieles zu berücksichtigen ist. Das vor allem und in erster Linie:

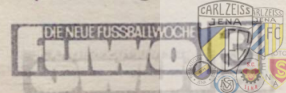
● Die Teilnahme an diesem hervorragend besetzten Turnier dient vor allem unserer Vorbereitung auf die Olympia-Qualifikationsspiele gegen Bulgarien, die bis zum 30. Juni dieses Jahres ausgetragen werden müssen. Das ist die Hauptaufgabe, die Delegationsleiter DFV-Vizepräsident Günter Schneider so umriß: „Alles,

was wir in diesem Jahr tun, alle Spiele, die wir austragen, muß unter dem Aspekt unserer Vorbereitung auf die Bulgarienspiele betrachtet werden. Unser Ziel ist Mexiko-Stadt, ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Diesem verpflichtenden Ziel dient auch die Teilnahme am Turnier von Santiago de Chile!“

Damit ist gleichzeitig der Maßstab gesteckt, das Kriterium auch für das Chile-Turnier genannt. Das schließt nicht aus, bei diesem Wettbewerb so gut wie nur irgend möglich abzuschneiden. In erster Linie jedoch, um es zu wiederholen, geht es darum, das Kollektiv zu festigen, den Auswahlkreis zu verbreitern und sich so zu rüsten auf die vor uns stehende Hauptaufgabe.

Über die Gegnerschaft, auf die unsere Elf in Chile treffen wird, brauchen wir nicht viele Worte zu verlieren. Alle Vertretungen gehören dem exklusiven Kreis der Klassemannschaften an, einige sind gar zur Weltklasse zu zählen. Namen wie die der CSSR-National-elf, FC Santos, FC Buenos Aires,

(Fortsetzung auf Seite 4)



Eröffnung mit DDR gegen Colo Colo

Mit unserem nebenstehenden Spielplan des Turniers in Santiago geben wir den fuwo-Lesern die Möglichkeit, sich ständig einen Überblick zu verschaffen und alle Resultate zu notieren.

- | | | |
|---------|---|---|
| 12. 1.: | Colo Colo Santiago de Chile—DDR-Auswahl | : |
| | Universidad Santiago de Chile—Racing Club Buenos Aires | : |
| 13. 1.: | Universidad Catolica—Vasas Budapest | : |
| | FC Santos—ČSSR-Auswahl | : |
| 16. 1.: | Colo Colo Santiago de Chile—Racing Club Buenos Aires | : |
| | Universidad Santiago de Chile—DDR-Auswahl | : |
| 17. 1.: | Universidad Catolica—FC Santos | : |
| | Vasas Budapest—ČSSR-Auswahl | : |
| 19. 1.: | Colo Colo Santiago de Chile—Universidad Santiago de Chile | : |
| | Racing Club Buenos Aires—DDR-Auswahl | : |
| 20. 1.: | Universidad Catolica—ČSSR-Auswahl | : |
| | FC Santos—Vasas Budapest | : |
| 23. 1.: | Colo Colo Santiago de Chile—Universidad Catolica | : |
| | FC Santos—DDR-Auswahl | : |
| 24. 1.: | Universidad Santiago de Chile—Vasas Budapest | : |
| | Racing Club Buenos Aires—ČSSR-Auswahl | : |
| 26. 1.: | Universidad Catolica—DDR-Auswahl | : |
| | FC Santos—Colo Colo Santiago de Chile | : |
| 27. 1.: | Universidad Santiago de Chile—ČSSR-Auswahl | : |
| | Racing Club Buenos Aires—Vasas Budapest | : |
| 30. 1.: | Universidad Santiago de Chile—Universidad Catolica | : |
| | Vasas Budapest—DDR-Auswahl | : |
| 31. 1.: | Colo Colo Santiago de Chile—ČSSR-Auswahl | : |
| | Racing Club Buenos Aires—FC Santos | : |
| 2. 2.: | Universidad Catolica—Racing Club Buenos Aires | : |
| | ČSSR-Auswahl—DDR-Auswahl | : |
| 3. 2.: | Colo Colo Santiago de Chile—Vasas Budapest | : |
| | Universidad Santiago de Chile—FC Santos | : |

Chile – Station auf dem Weg . . .

(Fortsetzung von Seite 3)

Vasas Budapest, Colo Colo, Universidad und Universidad Catolica bedürfen keines besonderen Hinweises mehr; sie sprechen ganz einfach für sich. Was diese Vertretungen können, haben sie schon oft genug bewiesen, und man darf ohne Übertreibung sagen, daß die südamerikanischen Mannschaften in heimischer Umgebung unerhört steigerungsfähig sind und nicht mit dem verglichen werden dürfen, was sie ab und an in Europa bieten.

Verpflichtung, gut zu bestehen

Natürlich gibt es keinen Grund, unser Licht unter den Scheffel zu stellen. Unsere Mannschaft hat in

den europäischen Ranglisten 1967 einen guten Platz eingenommen, wurde von „France Football“ sogar auf den 6. Platz eingestuft. Aus dieser Tatsache erwächst vor allem die Verpflichtung, sich auch kommenden Aufgaben gewachsen zu zeigen, besser jedenfalls, um auch das unmißverständlich zu sagen, als in einigen EM-Gruppenspielen.



In Fürstenwalde trug unsere Nationalmannschaft am vergangenen Sonnabend ein letztes Übungsspiel aus. Letztmals für einige Wochen war dabei der glatte Schneeboden eine unliebsame Begleiterscheinung. Auf diesem Bild fängt der Schlussmann der TSG-Elf vor Erler einen Flankenball weg. Foto: Kilian

Schade nur, daß mit Pankau — er wurde vom Nationalmannschaftskollektiv zum 2. Platz in der „Junge-Welt“-Umfrage herzlich beglückwünscht — ein wichtiger Mann ausfällt. Wir sind jedoch sicher, daß sich jeder entsprechend einsetzen wird, um diesen Ausfall nicht spürbar werden zu lassen. Allerdings sei nicht verschwiegen, daß auch Harald Irmscher leicht verletzt anreiste und nicht voll trainieren konnte. „Ich bin aber davon überzeugt“, sagte Mannschaftsarzt Dr. Strandt, „daß er in einigen Tagen wieder fit sein wird.“

Unsere Delegation besteht aus 24 Mitgliedern: Günter Schneider, Klaus Schlegel, Harald Seeger, Werner Wolf, Dr. Johann Strandt, Walter Schenk, Wolfgang Blochwitz, Horst Weigang, Klaus Urbanczyk, Otto Fräsdorf, Peter Rock, Wolfgang Wruck, Manfred Walter, Bernd Bransch, Harald Irmscher, Gerhard Körner, Dieter Eriker, Jürgen Nöldner, Henning Frenzel, Eberhard Vogel, Günter Hoge, Wolfram Löwe, Gerd Stieler und Hans-Jürgen Kreische.

Am Dienstag erfolgt der Start von Berlin-Schönefeld nach Prag, wo Vasas Budapest und die ČSSR-Nationalmannschaft zusteigen werden. „Neben unserer Vorbereitung auf die Qualifikation mit Bulgarien“, so betonte DFV-Vizepräsident Günter Schneider, „wollen wir die bereits bestehenden Kontakte mit den chilenischen Fußballern enger gestalten, andere Bande sollen neu geknüpft werden. Ich weise deshalb auf diese Tatsache besonders hin, weil unserer Mannschaft 1965 die Einreise nach Chile durch westdeutsche Stellen unmöglich gemacht wurde. Daß wir erneut eine Einladung erhielten, das unterstreicht die Tatsache der guten Entwicklung unserer Auswahlmannschaft, das kennzeichnet auch, wie sich das Kräfteverhältnis verschoben hat und welches Ansehen unsere Republik genießt.“

Alle unsere guten Wünsche begleiten unsere Mannschaft auf ihrer weiten Reise, bei ihren schweren Spielen.

Das Ziel ist gesteckt

fuwo sprach mit DFV-Cheftrainer Harald Seeger:

Am Dienstag starten wir nach Chile, um an einem hervorragend besetzten Achterturnier teilzunehmen. Ich kann es mir ersparen, auf die Klasse der Gegner, auf die wir dort treffen werden, hinzuweisen. Jeder kann sich selbst ausrechnen, wie schwer eine gute Platzierung zu erreichen ist. Daß es möglich ist, entsprechend abzuschneiden, davon bin ich überzeugt; schließlich hat unsere Mannschaft nicht nur einmal bewiesen, daß sie es versteht, mit Schwierigkeiten fertig zu werden. Und mit erschwerten Bedingungen haben wir Chile schon auf Grund der gewohnten Verhältnisse zu rechnen.

Das Ziel, das wir uns mit der Teilnahme an diesem Turnier gestellt haben, ist klar umrissen und läßt sich auf diesen Nenner bringen: Für uns geht es darum, die Vorbereitungen auf die Olympia-Qualifikation so langfristig und systematisch zu treffen, ebenso, wie es auch die Bulgaren tun! Vor Sieg und Niederlage in Chile gilt es, diesen Grundsatz der Vorbereitung auf unsere Hauptaufgabe im Olympiajahr zu berücksichtigen. Ich meine, daß dieses Turnier mit seiner ausgezeichneten Besetzung eine gute Möglichkeit ist, Erfahrungen zu sammeln, zu testen, verschiedene Varianten zu probieren. Das soll unter allen Umständen auch geschehen, um so zu gewissen Werten zu kommen, die sich dann auszahlen können.

Bedauerlich ist natürlich, daß einige Spieler, mit denen ich fest rechnete, nicht mitfahren können. Aber auch damit muß man sich abfinden, zumal wir ja auf andere Aktive zurückgreifen können, die ebenfalls einiges versprechen. Auf alle Fälle werden alle ihr Bestes geben, dessen bin ich sicher, um die gestellten Aufgaben zu lösen.

HALBZEIT GEEFÜHLSTER

Ausgeglichen auf allen Positionen

Mit einer weiteren Steigerung unseres Leistungsvermögens streben wir den Titel an

1. Jede andere Antwort als Ja wäre fehl am Platz. Fragt man mich allerdings, ob ich meine Erwartungen an die 1. Halbserie so hoch geschraubt hatte, dann muß ich mit einem ebenso klaren Nein antworten. Nach erfolgreichem Start in Erfurt steigerte sich das Kollektiv enorm und schöpfte seine qualitativen Möglichkeiten voll aus.

2. Für meine Begriffe zählte die Ausgeglichenheit auf allen Positionen zu den positivsten Eigenschaften unserer Mannschaft. Dies war ein wesentlicher Faktor für gewisse Stabilität über die vier Mannschafts-Monate hinweg. Das Ganze wurde noch dadurch positiv beeinflusst, daß einige Spitzenkräfte wie Blochwitz, Rock, Roland Dücke konstant gute Form aufwiesen, und sich während der 13 Spieltage aus dem Kreis der noch nicht allzu lange zum Kader zählenden, meist jüngeren Spieler, vornehmlich Schlutter aber auch Strempel, Brunner und Grapenthin mächtig nach vorn schoben.

Auffallend aber, daß es unsere Mannschaft häufig in der Anfangs- und Schlußphase eines Spiels an der nötigen Konzentration fehlen ließ und nicht immer eine gute Leistung über die Gesamtdauer von neunzig Minuten brachte. In Erfurt, Dresden und Halle ließen wir uns anfangs überrumpeln. In den Heimspielen gegen den 1. FC Lok, Rostock und Aue, als wir jeweils 3 : 0

führten und somit die Entscheidung längst herbeigeführt hatten, kassierten wir aus harmlosen Situationen heraus völlig überflüssige Gegentore.

Ein Beweis, daß die Konzentration noch nicht für die volle Distanz ausreicht.

3. Nach dem Grundprinzip, eine relativ erfolgreiche Mannschaft ohne besonderen Anlaß nicht zu ändern, werden wir auch in die Rückrunde mit der Formation der letzten Wochen starten. Dazu ist ergänzend noch zu sagen, daß der Prozeß des Neuaufbaus der Mannschaft seit einem Jahr läuft und — soweit man überhaupt bei einer Fußballmannschaft von einem Abschluß in dieser Hinsicht sprechen kann — in etwa einem Jahr abgeschlossen werden soll. Dies bezieht sich auf die Harmonie zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen, auf die Heranbildung des jeweils geeigneten „zweiten Mannes“ u.a.m.

4. Selbstverständlich streben auch wir nach weiterer Leistungssteigerung. Unsere Aufgabe wird es sein, alle Spieler in technischer Hinsicht zu vervollkommen, zweifellos noch vorhandene Reserven auszuschöpfen. Gelingt uns auf diesem Gebiet noch ein Fortschritt, dann müßte auf der Basis der schon sehr guten athletischen Bereitschaft der Spieler noch eine Steigerung im Leistungsvermögen drin sein.

Fünf Fragen stellte die fuwo allen Oberliga-Trainern zum Abschneiden ihrer Mannschaften in der 1. Halbserie:

1. Entspricht der erreichte Tabellenplatz Ihren persönlichen Vorstellungen und den qualitativen Möglichkeiten Ihres Kollektivs?
2. Welche positiven Eigenschaften schätzen Sie an Ihrer Mannschaft; welche Schwächen traten in der 1. Halbserie auf?
3. Beabsichtigen Sie eine Umformierung des Kollektivs bis zum Beginn der 2. Halbserie (auf Grund von Zu- und Abgängen)?
4. Welche Entwicklungsmöglichkeiten besitzt die von Ihnen betreute Mannschaft in der augenblicklichen Formation?
5. Welchen Tabellenplatz wollen Sie am Saisonende belegen?



GEORG BUSCHNER

FC Carl Zeiss Jena

geb. am 26. 12. 1925, verh., zwei Söhne.

Aktive sportliche Laufbahn bei: 1. SV Gera (1935–43), Wismut Gera (1945–52), Motor Zeiss Jena und später SC Motor Jena (1952–58). Trainerfähigkeit bei: SC Motor bzw. FC Carl Zeiss Jena (ab 1958).

Berufliche und sportliche Ausbildung: Abitur, Studium für Geschichte und Sport an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hochschul-lehrer, Trainer.

Sportliche Erfolge; als Spieler: 6-facher Nationalspieler, FDGB-Pokal-finale 1949 (Zweiter); als Trainer: FDGB-Pokalsieger 1960 und Erreichen des Semifinales im Europapokal der Cupsieger 1961, Deutscher Fußballmeister der DDR 1962/63, Vizemeister 1958, 1964/65 und 1965, 66, FDGB-Pokal-Zweiter 1965, Olympia-Pokal-Sieger 1964, Inter-cup-Gruppensieger 1965.

Hobby: Wintersport, Schwimmen, Klassische Musik.



MANFRED FUCHS

Dynamo Dresden

geb. am 5. April 1924, verh., ein Kind.

Aktive sportliche Laufbahn bei: ATV Marienthal (1936–39), SG Zwickau (1939–44), SG Calnsdorf (1945–48), Motor Zwickau (1949–53), Wismut Aue (1954–56).

Berufliche und sportliche Ausbildung: Mechaniker, Angestellter, Trainer. Trainer-Fernstudium (DHfK Leipzig).

Sportliche Erfolge; als Spieler: DDR-Meister 1950 mit Motor Zwickau, FDGB-Pokalsieger 1955 mit Wismut Aue; als Trainer: DDR-Meister 1956 mit dem SC Wismut Karl-Marx-Stadt.

Auszeichnungen: Ehrennadeln des DTSB, des DfV und der SV Wismut in Silber.

Hobby: Gartenarbeit (im eigenen), Sammeln sportlicher Souvenirs.

Mangelware: Reißer im Angriff

Herausgespielte Chancen müssen besser genutzt werden ● Unser Ziel ist der 5. Platz

1. Ja, gehe ich von den mir zur Verfügung stehenden Spielern sowie den in Dresden vorhandenen Bedingungen und Voraussetzungen aus. Für mein Ja spricht auch, daß wir von sechs Auswärtsspielen immerhin viermal nicht verloren haben, in Rostock, Halle, Stendal und bei Chemie Leipzig unentschieden spielten. Unzufrieden bin ich dagegen mit unserer Heimbilanz, denn wir büßten fünf Punkte ein. Diese Punktverluste waren besonders gegen Jena, Magdeburg, Erfurt und den FC Vorwärts Berlin zu vermeiden. Die Ursachen dafür spiegelt unser Torverhältnis wider. Uns fehlen Stürmer mit echten Reißerqualitäten, hinzu kommt, daß uns durch die beachtlichen Erfolge gegen internationale Gegner heute keine Oberligamannschaft mehr unterschätzt. Vor allem in Heimspielen nimmt man uns sehr ernst.

2. Ich schätze besonders die spielerische und kämpferische Steigerung meiner Mannschaft gegen prominente internationale Gegner. Dabei denke ich an die Spiele gegen die Nationalmannschaft von Chile, gegen AIK Stockholm und natürlich gegen die Glasgow Rangers. In diese Treffen konnte ich mit viel Vertrauen gehen, weil ich wußte, daß meine

Spieler solche Prüfungen mit viel Bravour absolvieren.

Unsere Schwäche dagegen ist, daß wir in Meisterschaftsspielen Punkte gegen Mannschaften abgeben, die keinesfalls über Klassenmerkmale der obengenannten Mannschaften verfügen. Unser „Tiefstand“ waren die Spiele gegen Magdeburg, Erfurt und Aue sowie der Vergleich gegen eine Dresdner Bezirksauswahl. Die Ursachen liegen in der teilweise vorhandenen Unterschätzung der Gegner und auch darin, daß wir die Rolle des Favoriten nicht tragen. Wir wollen gegen solche Partner vor allem mit spielerischen Mitteln zum Erfolg kommen und lassen dabei den restlosen kämpferischen Einsatz vermissen.

3. Nein! Ich beabsichtige aber eine zahlenmäßige Erweiterung des Oberliga-Kaders auf etwa 16 Mann. Ziel dabei ist, daß möglichst auf vielen Positionen ein zweiter Mann hinter dem Stammspieler steht, der jederzeit eingesetzt werden kann. Durch unsere Arbeit der vergangenen Monate und Jahre sind wir heute schon so weit, daß der Ausfall eines oder auch zweier Spieler keine Umformierung der Mannschaft erfordert.

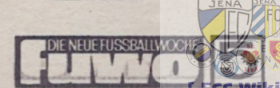
4. Wir müssen vor allem lernen, torgefährlicher anzugreifen, besonders gegen massierte Deckungsreihen. Als Voraussetzung dafür muß unser Mittelfeldspiel konstruktiver werden, müssen die herausgespielten Chancen viel kalblütiger genutzt werden. Gerade die 1. Halbserie zeigte ja sehr deutlich, daß wir bei entschlossenerem Nutzen der Tormöglichkeiten gut drei Punkte mehr haben und so durchaus im Vorderfeld mitmischen konnten.

5. Diese Frage ist von Jahr zu Jahr schwerer zu beantworten. Da in der Oberliga jede Mannschaft jede schlagen kann. Das beste Beispiel dafür, was bereits ein Punkt mehr oder weniger ausmachen kann, hatten wir in der vergangenen Saison. Da bedeutete ein einziger gewonnener Punkt die Verschiebung um vier Tabellenplätze.

Doch um konkret zu antworten: Wir wollen alles versuchen, um bei der Endabrechnung den 5. Platz zu belegen. Bei dieser nach unserer Meinung realen Zielstellung gehen wir aber nicht von unserer Perspektive ab, uns vornehmlich spielerisch zu entwickeln.

Unser Hauptaugenmerk gilt deshalb vor allem der speziellen Ausbildung talentierter Nachwuchskräfte.

HERBERT HEIDRICH





Auch Croy ohne Chance

Im Meisterschaftstreffen gegen Motor Zwickau ließ Bernd Hofmann von Dynamo Dresden auch Torwart Jürgen Croy keine Abwehrmöglichkeit und schoß den Ball vom Strafstoßpunkt aus, wie unser Bild zeigt, scharf und plazierte in die rechte Ecke. Damit war der Grundstein zum 2:0-Sieg des Gastgebers gelegt.

Foto: Kruczynski

Bernd Hofmann verwandelte fünf Strafstöße

Dynamo Dresden bekam mit fünf die meisten zugesprochen, der FC Carl Zeiss Jena und Chemie Leipzig nicht einen ● Fünfmal zeigten die Unparteiischen gegen den 1. FCM auf den ominösen Punkt, nicht einmal gegen den FC Carl Zeiss Jena, den FC Hansa Rostock, den FC Vorwärts Berlin und den 1. FC Lok Leipzig ● Die 1. Halbserie der 20. Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR im Spiegel der Statistik (II)

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	H/A
1.	12. 8. 67	Dynamo Dresden	Hofmann	1. FCM	● gehalten	Moldenhauer	H
2.	12. 8. 67	Wismut Aue	Göcke	HFC Chemie	●	Wilk	H
3.	26. 8. 67	1. FC Union	Uentz	HFC Chemie	●	Wilk	H
4.	26. 8. 67	HFC Chemie	Langer	1. FC Union Berlin	●	Ignaczak	A
5.	30. 8. 67	FC Hansa Rostock	Pankau	Dynamo Dresden	●	Kallenbach	H
6.	30. 8. 67	FCK	Steinmann	Lok Stendal	●	Zeppmeisel	H
7.	30. 8. 67	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	FC Rot-Weiß Erfurt	● verschossen gehalten, Nachschußtor durch Drößler	Weigang	H
8.	30. 8. 67	FCK	Vogel	Lok Stendal	●	Zeppmeisel	H
9.	30. 8. 67	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	FC Rot-Weiß Erfurt	● verschossen	Weigang	H
10.	2. 9. 67	Dynamo Dresden	Hofmann	Motor Zwickau	●	Croy	H
11.	16. 9. 67	FCK	Vogel	Wismut Aue	●	Fuchs	H
12.	30. 9. 67	Wismut Aue	Schmiedel	Lok Stendal	●	Zeppmeisel	H
13.	30. 9. 67	Dynamo Dresden	Hofmann	FCK	●	Gröper	H
14.	14. 10. 67	Motor Zwickau	Dietzsch	1. FCM	●	Moldenhauer	H
15.	14. 10. 67	Motor Zwickau	Dietzsch	1. FCM	●	Moldenhauer	H
16.	14. 10. 67	Wismut Aue	Schmiedel	FC Rot-Weiß Erfurt	●	Weigang	A
17.	4. 11. 67	Dynamo Dresden	Hofmann	FC Rot-Weiß Erfurt	●	Weigang	H
18.	9. 12. 67	Lok Stendal	Liebrecht	1. FCM	●	Jüsgen	A
19.	9. 12. 67	1. FCM	Fronzeck	Lok Stendal	●	Zeppmeisel	H
20.	16. 12. 67	Wismut Aue	Zeidler	Chemie Leipzig	●	Knösing	H
21.	16. 12. 67	1. FC Union	Uentz	Dynamo Dresden	●	Kallenbach	A
22.	16. 12. 67	FC Rot-Weiß Erfurt	Tröltzsch	1. FCM	●	Jüsgen	H
23.	16. 12. 67	Dynamo Dresden	Hofmann	1. FC Union Berlin	●	Ignaczak	H
24.	16. 12. 67	FC Vorwärts	Körner	Motor Zwickau	● im Nachschuß	Croy	H



Dreimal setzte sich Ernst Einsiedel in Kopfballduellen so eindrucksvoll durch, daß die gegnerischen Torhüter keine Möglichkeit besaßen, den Ball zu parieren. Der Wismut-Spieler, den wir hier in guter Schußhaltung sehen, liegt damit an der Spitze der erfolgreichsten Kopfball-Tor-schützen.

Foto: Wagner

29 Spieler erzielten 37 Kopfballtore

Ernst Einsiedel (Wismut Aue) dreimal erfolgreich ● Die meisten verbuchte der 1. FC Lok Leipzig: Siebenmal köpften Frenzel (2) Löwe (2), Faber (2) und Naumann ein ● Nur Dynamo Dresden ging leer aus

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	H/A
1.	12. 8. 67	FC Rot-Weiß Erfurt	Stieler	FC Carl Zeiss	H
2.	12. 8. 67	Motor Zwickau	Mattern	FCK	A
3.	19. 8. 67	FCK	Steinmann	1. FC Lok Leipzig	A
4.	19. 8. 67	Motor Zwickau	Irmischer	Lok Stendal	H
5.	19. 8. 67	FC Vorwärts Berlin	Piepenburg	Chemie Leipzig	H
6.	26. 8. 67	FC Carl Zeiss Jena	Scheitler	Dynamo Dresden	A
7.	26. 8. 67	FC Hansa Rostock	Kostmann	Wismut Aue	A
8.	26. 8. 67	FC Vorwärts Berlin	Hamann	FCK	A
9.	26. 8. 67	1. FC Union Berlin	Uentz	HFC Chemie	H
10.	26. 8. 67	Lok Stendal	Busch	1. FC Lok Leipzig	H
11.	30. 8. 67	HFC Chemie	Gebes	Chemie Leipzig	H
12.	30. 8. 67	FC Vorwärts Berlin	Begerad	1. FC Magdeburg	H
13.	30. 8. 67	1. FC Lok Leipzig	Löwe	FC Rot-Weiß-Erfurt	H
14.	30. 8. 67	Chemie Leipzig	Bauchspieß	HFC Chemie	A
15.	30. 8. 67	1. FC Magdeburg	Stöcker	FC Vorwärts Berlin	A
16.	2. 9. 67	FCK	Posselt	FC Rot-Weiß Erfurt	A
17.	2. 9. 67	1. FC Magdeburg	Zapf	HFC Chemie	H
18.	16. 9. 67	FC Carl Zeiss Jena	Strempel	1. FC Magdeburg	H
19.	16. 9. 67	FCK	Vogel	Wismut Aue	H
20.	16. 9. 67	Lok Stendal	Felke	FC Rot-Weiß Erfurt	H
21.	16. 9. 67	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	Dynamo Dresden	H
22.	14. 10. 67	FC Rot-Weiß Erfurt	Stieler	Wismut Aue	H
23.	14. 10. 67	Motor Zwickau	Henschel	1. FC Magdeburg	H
24.	4. 11. 67	FC Vorwärts Berlin	Hamann	Wismut Aue	A
25.	25. 11. 67	1. FC Lok Leipzig	Faber	HFC Chemie	H
26.	25. 11. 67	Wismut Aue	Schaller	Dynamo Dresden	H
27.	25. 11. 67	1. FC Lok Leipzig	Naumann	HFC Chemie	H
28.	25. 11. 67	Motor Zwickau	Glaubitz	FC Carl Zeiss Jena	H
29.	9. 12. 67	Wismut Aue	Einsiedel	1. FC Union Berlin	A
30.	9. 12. 67	Chemie Leipzig	Bauchspieß	FC Rot-Weiß Erfurt	A
31.	9. 12. 67	1. FC Lok Leipzig	Löwe	FC Carl Zeiss Jena	A
32.	9. 12. 67	1. FC Magdeburg	Walter	Lok Stendal	H
33.	16. 12. 67	1. FC Lok Leipzig	Faber	FC Hansa Rostock	H
34.	16. 12. 67	1. FC Lok Leipzig	Frenzel	FC Hansa Rostock	H
35.	16. 12. 67	Wismut Aue	Einsiedel	Chemie Leipzig	H
36.	16. 12. 67	Wismut Aue	Einsiedel	Chemie Leipzig	H
37.	23. 12. 67	1. FC Magdeburg	Sparwasser	Wismut Aue	H

Umfrage

Zum dritten Mal richtete die fuwo kurz vor Ablauf des Jahres 1967 Schreiben an die bekanntesten Sportzeitungen und Zeitschriften Europas mit der Bitte, fünf Fragen zu beantworten. Auf unserer Mittel-seite haben wir den Wortlaut sowie die Antworten von insgesamt 18 Redaktionen – unter ihnen einschließlich der fuwo vier aus unserer Republik – veröffentlicht. Wir möchten uns an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung und das Bemühen um eine fachlich-korrekte Einschätzung bedanken und mit wenigen Sätzen das Fazit dieser traditionellen Umfrage ziehen:

● Jeweils sechs Redaktionen setzten Ungarn und die UdSSR in der Rangliste der führenden europäischen Auswahlmannschaften des vergangenen Jahres auf Platz 1, doch in der Gesamtwertung konnte die ungarische Elf mit 161 Punkten der UdSSR mit 148 sowie Weltmeister England mit 136 Zählern klar behaupten. Die deutsche Nationalmannschaft der DDR liegt hier auf dem siebenten Rang.

● Die Europa-Auswahl des Jahres 1967 weist auf den ersten Plätzen nur wenige neue Namen auf. Als rechter Mittelfeldspieler rangiert Herbert Pankau vom FC Hansa Rostock mit drei Punkten auf dem zweiten Platz. Mit Klaus Urbanczyk, Harald Irmscher und Dieter Erler fanden weitere DDR-Nationalspieler Berücksichtigung.

● Allgemeine Anerkennung fand das gestiegene Leistungsvermögen der DDR-Nationalmannschaft im Jahre 1967, wobei die Siege gegen Ungarn und Rumänien entscheidend den Gesamteindruck prägten. Es fehlte jedoch auch nicht an durchaus berechtigten kritischen Worten!

● Unangefochten ist desgleichen Ungarns Favoritenstellung in der Europameisterschaft, denn hier stimmten insgesamt 10 Redaktionen für die Mannschaft um den europäischen „Fußballer des Jahres“, Florian Albert, während Italien und die UdSSR (je 3) sowie England (1) klar abfielen. „Nepstort“ nannte keinen Sieger.



Drei Punkte erhielt Herbert Pankau vom FC Hansa Rostock!

Seine großartige Partie im EM-Treffen gegen Dänemark (Bild links) dürfte dafür in entscheidendem Maße den Grundstein gelegt haben. Nur einmal verlor Ungarns Nationalelf im abgeschlossenen Jahr in Leipzig gegen die DDR. Dieser Erfolg wiegt um so höher, als die Ungarn in der Europa-Rangliste klar auf Platz 1 liegen. Von links erkennen wir Albert, Tamas, Pancesics, Szűcs, Ihasz, Farkas, Mathesz, Varga, Rakosi, Kaposzta und Bene.

Fotos: Schlage, Kilian



Platz 1: England

Zum dritten Mal ermittelte die fuwo in ihrer internationalen Umfrage eine Rangliste der europäischen Auswahlmannschaften. Wurde in der ersten Umfrage nach den fünf besten Vertretungen gefragt, so baten wir ein Jahr später und auch diesmal darum, die Reihenfolge der zehn besten Kollektive zu nennen. Wir addierten das Ergebnis der drei Umfragen und kamen dabei auf folgenden Punkte-Stand:

	1.	2.	3.	Gesamt:
1. England	36	160	136	332
2. Ungarn	35	101	161	297
3. UdSSR	43	102	148	293
4. Italien	33	71	131	235
5. Westdeutschl.	4	137	66	207
6. Portugal	12	125	3	140
7. Bulgarien	—	30	102	132
8. DDR	1	67	62	130
9. Spanien	1	32	60	93
10. Schottland	—	—	42	42
11. Jugoslawien	—	—	35	35
12. Frankreich	—	—	25	25
13. Schweden	—	15	—	15
14. CSSR	—	—	9	9
15. Schweiz	—	—	6	6
16. Polen	—	—	3	3
17. Rumänien	—	—	1	1

Höchste Punktzahl: Facchetti

Bei der Aufstellung nachstehender Europa-Auswahl berücksichtigten wir die Ergebnisse der bisherigen drei fuwo-Umfragen und addierten die Punkte, die die einzelnen Spieler bisher auf ihrem Konto verbuchen konnten. Das ist das Resultat:

Jaschin 19 (UdSSR)			
Schnellinger 11 (Wd, spielt in Italien)	J. Charlton 14 (England)	Moore 16 (England)	Facchetti 37 (Italien)
Beckenbauer 25 (Westdeutschland)	B. Charlton 29 (England)		
Tschislenko 11 (UdSSR)	Albert 26 (Ungarn)	Eusebio 25 (Portugal)	Farkas 14 (Ungarn)

Drei Spieler wurden in allen drei Umfragen auf den ersten Platz gesetzt: Facchetti als linker Verteidiger, B. Charlton zweimal als linker Mittelfeldspieler und einmal als Linksaußen, Moore einmal als linker Läufer, zweimal als Mittelfeldspieler.

Nennen Sie bitte die zehn erfolgreichsten Ländermannschaften des Jahres 1967.

Wie würde Ihrer Ansicht nach eine Auswahl der besten europäischen Spieler im 4-2-4-System aussehen?

Wie beurteilen Sie die Leistungen der DDR-Nationalmannschaft im abgelaufenen Jahr?

Wen tippen Sie als Sieger im Europa-Cup der Landesmeister und der Pokalsieger?

Wer gewinnt Ihrer Auffassung nach die Europameisterschaft?

"KURIER-SPORT", WIEN:

- Zu 1:
1. Ungarn
2. UdSSR
3. England
4. Bulgarien
5. Spanien
6. Schottland
7. DDR
8. Italien
9. Portugal
10. Westdeutschland

Zu 2:
Sarti, Gemmel, Schesternjow, Moore, Facchetti, Beckenbauer, Rakosi, Ball, Van Himst, Albert, Farkas.

Zu 3:
Bedingt durch den Neuaufbau stagnierte die DDR-Mannschaft im ersten Halbjahr 1966 in ihren Leistungen. Der Sieg über Ungarn unterstrich jedoch, daß die Mannschaft inzwischen wieder stabil geworden ist und daß weitere schöne internationale Erfolge bestimmt nicht ausbleiben werden.

Zu 4:
Real Madrid
AC Mailand (nachdem unser Favorit Tottenham Hotspur ausschied)
Zu 5:
Ungarn

"L'EQUIPE", PARIS:

- Zu 1:
1. UdSSR
2. Ungarn
3. Italien
4. Westdeutschland
5. DDR
6. Belgien
7. England
8. Bulgarien
9. Spanien
10. Polen

Zu 2:
Viktor, Heylens, J. Charlton, Beckenbauer, Facchetti, B. Charlton, Geleta, Tschislenko, Albert, Asparuchow, Byschewez.

Zu 3:
In der Europameisterschaft ließ die DDR mit guten Leistungen und einem sensationellen Sieg über Ungarn aufhorchen. Aus diesem Grund scheint uns die Einordnung der Mannschaft unter die fünf besten europäischen Nationalvertretungen gerechtfertigt.

Zu 4:
Manchester United
AC Mailand
Zu 5:
Italien

"SPORT ZÜRICH", ZÜRICH:

- Zu 1:
1. Italien
2. Ungarn
3. England
4. Spanien
5. Schottland
6. Westdeutschland
7. Bulgarien
8. Sowjetunion
9. Schweiz
10. Frankreich

Zu 2:
Banks, Schnellinger, Schulz, Moore, Gemmel, Beckenbauer, B. Charlton, Tschislenko, Mazzola, Eusebio, Farkas.

Zu 3:
Die DDR hat offensichtliche Fortschritte gemacht, was sich auf den guten internationalen Leistungsstandard sowie die im vergangenen Jahr erzielten Resultate bezieht. Zu Hause ist die Mannschaft nur schwer zu bezwingen. Das bekamen auch die starken Ungarn zu spüren. Die Ergebnisse in Auswärtsvergleichen lassen hingegen noch Wünsche offen.

Zu 4:
Manchester United
AC Mailand
Zu 5:
England

"SCOTTISH SUNDAY EXPRESS", GLASGOW:

- Zu 1:
1. UdSSR
2. England
3. Ungarn
4. Jugoslawien
5. Italien
6. Schottland
7. Spanien
8. Bulgarien
9. DDR
10. Frankreich

Zu 2:
Banks, Churzilawa, Schulz, Ferrini, Facchetti, Beckenbauer, Sabo, Johnstone, Albert, Eusebio, Best.

Zu 3:
Vom DDR-Fußball, den viele Länder vor Jahren nur vom Namen her kannten, spricht man heute mit dem Ausdruck der Hochachtung. Die ungarische Niederlage in Leipzig löste auch in Schottland ehrliche Anerkennung aus. Es scheint allerdings, daß die Mannschaft zu wenige internationale Spiele absolviert.

Zu 4:
Real Madrid
Bayern München
Zu 5:
Ungarn

"PRZEGLAD SPORTOWY", WARSCHAU:

- Zu 1:
1. Ungarn
2. England
3. UdSSR
4. Italien
5. Westdeutschland
6. Bulgarien
7. DDR
8. Spanien
9. Jugoslawien
10. Schottland

Zu 2:
Banks, Kaposzta, Meszöly, Moore, Facchetti, Beckenbauer, B. Charlton, Tschislenko, Van Himst, Albert, Farkas.

Zu 3:
Die positive Entwicklung der DDR-Mannschaft hält weiter an, auch wenn durchaus vermeidbare Formschwankungen auftraten.

Zu 4:
Manchester United
Bayern München
Zu 5:
Ungarn

"CESKOSLOVENSKY SPORT", PRAG:

- Zu 1:
1. England
2. UdSSR
3. Ungarn
4. Westdeutschland
5. Spanien
6. Bulgarien
7. Italien
8. Schottland
9. DDR
10. Frankreich

Zu 2:
Viktor, Kaposzta, Schesternjow, Moore, Facchetti, Beckenbauer, B. Charlton, Johnstone, Eusebio, Albert, Tschislenko.

Zu 3:
Die Nationalmannschaft der DDR hat ihre guten Leistungen des Vorjahres aufrechterhalten können, und man muß besonders den Sieg über Ungarn, das zur europäischen Spitze zählt, lobend herausstellen.

Es gab jedoch auch — vor allem im ersten Halbjahr — eine gewisse Stagnation. Erstaunlich in diesem Zusammenhang, daß die Entwicklung der Klubs nicht Schritt mit der Nationalelf hält.

Zu 4:
Manchester United
Bayern München
Zu 5:
UdSSR

"VOETBALL INTERNATIONAL", ROTTERDAM:

- Zu 1:
1. Ungarn
2. Westdeutschland
3. England
4. UdSSR
5. Bulgarien
6. Spanien
7. Italien
8. DDR
9. Jugoslawien
10. Schottland

Zu 2:
Viktor, Cohen, Schulz, Churzilawa, Facchetti, Geleta, B. Charlton, Farkas, Albert, Crujff, Best.

Zu 3:
Ein achter Platz in unserer Rangliste verweist darauf, daß die DDR auf dem besten Weg ist, den Anschluß zur europäischen Spitze zu finden.

Zu 4:
Manchester United
AC Mailand
Zu 5:
Ungarn

"NEPSPORT", BUDAPEST:

- Zu 1:
1. England
2. Italien
3. Ungarn
4. UdSSR
5. Bulgarien
6. Frankreich

7. Schottland
8. Westdeutschland
9. Jugoslawien
10. Spanien

Zu 2:
Sarti, Urbanczyk, Meszöly, Schulz, Sanchis, Sabo, B. Charlton, Johnstone, Albert, Eusebio, Djajic.

Zu 3:
Eine Leistungsverbesserung gegenüber dem Vorjahr war unverkennbar, auch wenn von Formbeständigkeit noch nicht die Rede sein kann.

Zu 4:
Real Madrid und Manchester United
AC Mailand

Zu 5:
Kein Favorit, England, Schottland, die UdSSR haben unserer Meinung nach die besten Aussichten.

"CUM HURİYET", ANKARA:

- Zu 1:
1. Ungarn
2. Italien
3. UdSSR
4. DDR
5. Spanien
6. Jugoslawien
7. England
8. Bulgarien
9. Frankreich
10. Westdeutschland

Zu 2:
Simeonow, Jusufi, J. Charlton, Schesternjow, Sanchis, Sabo, B. Charlton, Tschislenko, Albert, Eusebio, Farkas.

Zu 3:
Leider fehlen uns echte Anhaltspunkte, um die Spielstärke der DDR einzuschätzen. Die Ergebnisse des letzten Jahres, vor allem der bei uns mit Aufmerksamkeit verfolgte Sieg über Ungarn, sprechen aber eindeutig für den ständigen Leistungsaufschwung.

Zu 4:
Real Madrid
Bayern München
Zu 5:
Ungarn

Die Europa-Auswahl 1967

Viktor 5
Ranks 5
Jaschin 3
Sarti 2
Simeonow 2
Pantelic 1

Kaposzta 4	J. Charlton 6	Moore 5	Facchetti 13
Gemmel 3	Schulz 4	Schesternjow 4	Gemmel 3
Cohen 2	Schesternjow 3	Ferrini 1	Sanchis 2
Schalamanow 2	Meszöly 3	Churzilawa 1	
Schnellinger 2	Moore 1	Beckenbauer 1	
Sanchis 1	Picchi 1	Schulz 1	
Churzilawa 1		Weber 1	
Urbanczyk 1		Woronin 1	
Jusufi 1		Meszöly 1	
Heylens 1		Gemmel 1	
		Picchi 1	

Beckenbauer 8	B. Charlton 12
Pankau 3	Erlar 1
B. Charlton 3	Albert 1
Sabo 2	Beckenbauer 1
Irmscher 1	Geleta 1
Geleta 1	Rakosi 1
Augusto 1	Sabo 1

Tschislenko 9	Albert 10	Eusebio 5*	Farkas 8
Johnstone 6	Eusebio 4	Albert 6	Best 3
Ball 2	Van Himst 3	Crujff 2	Byschewez 2
Farkas 1	Mazzola 1	Mazzola 2	Eusebio 1
		B. Charlton 1	Mazzola 1
		Strelzow 1	Djajic 1
		Asparuchow 1	Tschislenko 1
			Peters 1

* Hier setzten wir Eusebio an die Spitze, da Albert auf der rechten Verbindung bereits auf Platz 1 rangiert.

Frage

1965: DDR auf Platz 7

Die erste fuwo-Umfrage nach Beendigung des Jahres 1965, an der sich insgesamt 11 Redaktionen beteiligten, ergab nachstehende Reihenfolge der erfolgreichsten europäischen Auswahlmannschaften:

- | | |
|--------------------|-----------|
| 4. Italien | 33 Punkte |
| 5. Portugal | 12 Punkte |
| 6. Westdeutschland | 4 Punkte |
| 7. DDR | 1 Punkt |
| 8. Spanien | 1 Punkt |

Jede Redaktion bewertete dabei ihre Auffassung nach fünf besten Vertretungen mit 5, 4, 3, 2, 1 Punkt.

Das war die europäische Mannschaft des Jahres 1965, seinerzeit von uns im WM-System ermittelt und aufgestellt:

Jaschin 1 (UdSSR)	Meszlöy 3 (Ungarn)	Facchetti 10 (Italien)
Schnellinger 4 (Westdeutschl.)	Woronin 8 (UdSSR)	Moore 4 (England)
Amancio 2 (Spanien)	Eusebio 7 (Portugal)	Mazzola 3 (Italien)
		Suarez 4 (Spanien)
		B. Charlton 6 (England)

1966: England klar

Das war das Ergebnis der zweiten fuwo-Umfrage nach Beendigung des WM-Jahres 1966 über die Reihenfolge der zehn besten europäischen Nationalmannschaften, ermittelt von 16 Redaktionen (10 bis 1 Punkte).

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. England | 160 Punkte |
| 2. Westdeutschland | 137 Punkte |
| 3. Portugal | 125 Punkte |
| 4. UdSSR | 102 Punkte |
| 5. Ungarn | 101 Punkte |
| 6. Italien | 71 Punkte |
| 7. DDR | 67 Punkte |
| 8. Spanien | 32 Punkte |
| 9. Bulgarien | 30 Punkte |
| 10. Schweden | 15 Punkte |

Die europäische Mannschaft des Jahres 1966 hatte, im 4-2-4-System ermittelt, folgendes Aussehen:

Jaschin 9 (UdSSR)	Moore 10 (England)	Facchetti 12 (Italien)
Sanchis 6 (Spanien)	J. Charlton 6 (England)	Beckenbauer 9 (Westdeutschl.)
Jair / Bene je 3 (Italien / Ungarn)	Albert 5 (Ungarn)	Eusebio 7 (Portugal)
		Farkas 4 (Ungarn)

1967: Ungarn, SU

Das Resultat unserer diesjährigen Umfrage:

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Ungarn | 161 Punkte |
| 2. UdSSR | 148 Punkte |
| 3. England | 136 Punkte |
| 4. Italien | 131 Punkte |
| 5. Bulgarien | 102 Punkte |
| 6. Westdeutschland | 66 Punkte |
| 7. DDR | 62 Punkte |
| 8. Spanien | 60 Punkte |
| 9. Schottland | 42 Punkte |
| 10. Jugoslawien | 35 Punkte |
| 11. Frankreich | 25 Punkte |
| 12. CSSR | 9 Punkte |
| 13. Schweiz | 6 Punkte |
| 14. Polen | 3 Punkte |
| 15. Portugal | 3 Punkte |
| 16. Rumänien | 1 Punkt |

Die Frage 4 wurde von den meisten Redaktionen mit Manchester United

und AC Mailand als den voraussichtlichen Siegern im Europa-Pokal der Landesmeister und der Pokalsieger beantwortet. Hier das Ergebnis im einzelnen:

- | | |
|----------------------------------|-------|
| Europacup der Landesmeister: | |
| 1. Manchester United | 12mal |
| 2. Real Madrid | 5mal |
| „NepSport“ nannte keinen Sieger. | |
| Europacup der Pokalsieger: | |
| 1. AC Mailand | 11mal |
| 2. Bayern München | 6mal |
| 3. Torpedo Moskau | 1mal |

Die Frage nach dem mutmaßlichen Sieger der Europameisterschaft brachte folgendes Resultat:

- | | |
|----------------------------------|-------|
| 1. Ungarn | 10mal |
| 2. Italien | 3mal |
| UdSSR | 3mal |
| 4. England | 1mal |
| „NepSport“ nannte keinen Sieger. | |

hinter den Erwartungen zurück, sondern auch unter ihren Möglichkeiten.

- | | |
|-------|-------------------|
| Zu 4: | Manchester United |
| | AC Mailand |
| Zu 5: | Ungarn |

„fuwo“, BERLIN

- | | |
|-------|--|
| Zu 1: | 1. Ungarn |
| | 2. UdSSR |
| | 3. Italien |
| | 4. Bulgarien |
| | 5. England |
| | 6. Spanien |
| | 7. DDR |
| | 8. Jugoslawien |
| | 9. Frankreich |
| | 10. CSSR |
| Zu 2: | Viktor, Gemmel, J. Charlton, Schesternjow, Facchetti, Pankau, B. Charlton, Tschislenko, Albert, Crujff, Farkas. |
| Zu 3: | Nach anfänglich wenig konstanten Leistungen vor allem in den EM-Spielen gegen die Niederlande und gegen Dänemark jeweils in Leipzig, bewies die Mannschaft gegen Ungarn und im Rückspiel der Olympia-Qualifikation gegen Rumänien neben hervorragenden willensmäßigen und kämpferischen Qualitäten gute spielerische Klasse. |
| Zu 4: | Real Madrid |
| | AC Mailand |
| Zu 5: | Ungarn |

„SPORTECHO“, BERLIN:

- | | |
|-------|---|
| Zu 1: | 1. UdSSR |
| | 2. Ungarn |
| | 3. Italien |
| | 4. England |
| | 5. Bulgarien |
| | 6. Jugoslawien |
| | 7. DDR |
| | 8. CSSR |
| | 9. Schottland |
| | 10. Westdeutschland |
| Zu 2: | Jaschin, Sanchis, Schesternjow, Moore, Gemmel, Pankau, B. Charlton, Tschislenko, Eusebio, Albert, Farkas. |
| Zu 3: | Von den Resultaten her durchaus zufriedenstellend, ja gut, doch was die Leistungen in den ersten vier Europacup-Spielen betrifft, blieb sie nicht nur |

- | | |
|---------------------|--|
| 5. England | |
| 6. DDR | |
| 7. Spanien | |
| 8. Frankreich | |
| 9. Jugoslawien | |
| 10. Westdeutschland | |
| Zu 2: | Viktor, Schalamanow, J. Charlton, Schesternjow, Facchetti, Irmischer, B. Charlton, Tschislenko, Mazzola, Albert, Farkas. |
| Zu 3: | Wir trafen die DDR in den beiden Olympia-Ausscheidungskämpfen in hervorragender Verfassung an. Sie bewies hier ihre gute Stellung im europäischen Fußball. |
| Zu 4: | Manchester United |
| | AC Mailand |
| Zu 5: | UdSSR |

„A BOLA“, LISSABON:

- | | |
|-------|---|
| Zu 1: | 1. Italien |
| | 2. Bulgarien |
| | 3. UdSSR |
| | 4. Ungarn |
| | 5. England |
| | 6. Jugoslawien |
| | 7. Frankreich |
| | 8. Spanien |
| | 9. Schottland |
| | 10. Portugal |
| Zu 2: | Simeonow, Schnellinger, J. Charlton, Woronin, Facchetti, Beckenbauer, Albert, Ball, Eusebio, Mazzola, Peters. |
| Zu 3: | Ein Leistungsanstieg der DDR von Jahr zu Jahr ist offensichtlich. Dennoch vertreten wir die Meinung, daß der Schritt zur europäischen Spitzenklasse noch nicht vollzogen werden konnte. |
| Zu 4: | Manchester United |
| | AC Mailand |
| Zu 5: | Italien |

„NEUES DEUTSCHLAND“, BERLIN

- | | |
|-------|---|
| Zu 1: | 1. Ungarn |
| | 2. UdSSR |
| | 3. Italien |
| | 4. England |
| | 5. Bulgarien |
| | 6. Frankreich |
| | 7. DDR |
| | 8. Westdeutschland |
| | 9. Spanien |
| | 10. Jugoslawien |
| Zu 2: | Banks, Cohan, Picchi, Gemmel, Facchetti, B. Charlton, Erler, Tschislenko, Albert, Eusebio, Farkas. |
| Zu 3: | Obgleich die DDR-Elf nicht EM-Gruppensieger wurde, trat sie den Beweis an, wozu sie bei normalen Leistungen in der Lage ist. Der Gruppensieg wurde nicht in den Spielen gegen Ungarn entschieden, sondern durch das 1:1 in Kopenhagen und das 0:1 in Amsterdam. |
| Zu 4: | Real Madrid |
| | AC Mailand |
| Zu 5: | Italien |

„ADN“, BERLIN:

- | | |
|-------|--------------------|
| Zu 1: | 1. UdSSR |
| | 2. England |
| | 3. Ungarn |
| | 4. Italien |
| | 5. Bulgarien |
| | 6. DDR |
| | 7. Westdeutschland |
| | 8. Schottland |
| | 9. CSSR |
| | 10. Spanien |

„IDROTTSBLADET“, STOCKHOLM

- | | |
|-------|--|
| Zu 1: | 1. England |
| | 2. Ungarn |
| | 3. Westdeutschland |
| | 4. Italien |
| | 5. Bulgarien |
| | 6. DDR |
| | 7. Schweiz |
| | 8. UdSSR |
| | 9. Rumänien |
| | 10. Polen |
| Zu 2: | Banks, Kaposzta, Schulz, Weber, Gemmel, Beckenbauer, B. Charlton, Johnstone, van Himst, Albert, Byschewez. |
| Zu 3: | Gut, aber nicht so beständig wie früher. |
| Zu 4: | Manchester United |
| | Torpedo Moskau |
| Zu 5: | Ungarn |

„FUTBOL“, MOSKAU:

- | | |
|-------|--|
| Zu 1: | 1. UdSSR |
| | 2. Italien |
| | 3. Ungarn |
| | 4. England |
| | 5. Bulgarien |
| | 6. DDR |
| | 7. Westdeutschland |
| | 8. CSSR |
| | 9. Spanien |
| | 10. Jugoslawien |
| Zu 2: | Jaschin, Gemmel, Moore, Meszlöy, Facchetti, Pankau, Beckenbauer, Tschislenko, Albert, B. Charlton, Eusebio. |
| Zu 3: | Der kontinuierliche Aufstieg der DDR hielt auch im vergangenen Jahr an, der Anschluß zur europäischen Spitzenklasse wurde nach den Siegen über Ungarn und Rumänien wohl endgültig vollzogen. |
| Zu 4: | Manchester United |
| | Bayern München |
| Zu 5: | UdSSR |

„NARODEN SPORT“, SOFIA:

- | | |
|-------|--|
| Zu 1: | 1. UdSSR |
| | 2. Ungarn |
| | 3. England |
| | 4. Italien |
| | 5. Westdeutschland |
| | 6. Schottland |
| | 7. Bulgarien |
| | 8. Spanien |
| | 9. DDR |
| | 10. Frankreich |
| Zu 2: | Jaschin, Schalamanow, J. Charlton, Schesternjow, Facchetti, Augusto, B. Charlton, Johnstone, Albert, Strelzow, Best. |
| Zu 3: | Der Aufstieg der DDR-Mannschaft zu einer europäischen Spitzenvertretung ist unverkennbar. Es ist zu befürchten, daß wir es in den bevorstehenden Olympia-Qualifikationsspielen zu spüren bekommen! |
| Zu 4: | Manchester United |
| | Bayern München |
| Zu 5: | Ungarn |

„SPORTUL“, BUKAREST:

- | | |
|-------|--------------|
| Zu 1: | 1. Bulgarien |
| | 2. Ungarn |
| | 3. UdSSR |
| | 4. Italien |

HALBZEIT IN DEN BEZIRKEN

Kampf gegen Abstieg im Blickpunkt

STADTLIGA BERLIN: An der Spitze ist der BFC Dynamo II wieder klarer Favorit • Disziplin ließ nur wenige Wünsche offen • Großmann erneut Torjäger Nr. 1

Schlußfreudig wie in keinem Jahr zuvor erwiesen sich die Mannschaften der Berliner Stadtliga in der ersten Halbserie. Insgesamt waren 440 Treffer in den 120 Begegnungen zu verzeichnen, was einem Durchschnitt von 3,66 pro Spiel entspricht. Zum Vergleich die Zahlen der vergangenen Halbserien: 1966/67: 377 Tore = 3,14; 1965/66: 436 = 3,63; 1964/65: 387 = 3,22; 1963/64: 374 = 3,11.

Titelanwärter BFC Dynamo II hat mit fast durchweg in souveräner Haltung (die Minuspunkte resul-

tieren aus einem 0:1 beim 1. FC Union II und einem 0:0 bei Fortuna Biesdorf) errungenen Siegen natürlich wie schon im vorigen Jahr wesentlichen Anteil an der hohen Torausbeute. „Nachdem wir 1967 durch den Abstieg unseres Oberligakollektivs in die Liga als Berliner Meister nicht an den Aufstiegs-kämpfen teilnehmen konnten, hoffen wir nun diesmal auf den Lohn unserer Anstrengungen, denn wir machen kein Hehl daraus, daß eine erfolgreiche Titelverteidigung unser oberstes Ziel ist. Allerdings unterschätzen wir den 1. FC Union keineswegs“, sagte Dynamo-Trainer Fritz Bachmann.

Der FC Vorwärts II, im Vorjahr hartnäckigster Kontrahent des BFC II und als Tabellenzweiter dann auch Berlins Vertreter in der Aufstiegsrunde zur Liga, blieb frühzeitig auf der Strecke. Dazu trugen Punktabzüge am „grünen Tisch“ bei. Die gewonnenen Treffen mit Berolina Stralau (8:0) und Chemie Schmöckwitz (4:2) wurden mit 0:0-Toren als verloren gewertet, weil Spieler unberechtigt mitgewirkt hatten.

Angesichts der klaren Favoritenstellung der Dynamo-Mannschaft an der Spitze konzentriert sich die Spannung der Fußballfreunde in erster Linie auf das Geschehen im

Abstiegssfeld. Wie werden die drei Kollektive heißen, die den Weg in die Stadtklasse antreten müssen? Von den Neulingen scheinen Lichtenberg 47 II und Berolina Stralau am meisten gefährdet zu sein. Die TSG Velten dagegen hat dank ihrer Heimstärke (bisher 10:4 Punkte) eine gute Ausgangsposition, das Mittelfeld zu erreichen. Wie ein Jahr zuvor bereitete Einheit Weißensee trotz recht namhafter Besetzung nach ansprechendem Start seinen Anhängern erneut eine arge Enttäuschung. Kann die Krise nicht bald überwunden werden, dürften vor allem die Vertretungen von Tiefbau Ost und SG Friedrichshagen, die über eine gesunde Kampfmoral verfügen, daraus den Nutzen ziehen.

Die Torschützenliste wird von den Stürmern des BFC Dynamo II beherrscht. Großmann kam auf 19 Treffer (1966/67 lag er zum gleichen Zeitpunkt mit 17 Erfolgen ebenfalls auf Platz 1); es folgen Bley (BFC II), Hübner (Dynamo Adlershof) je 14, Renk (BFC II), Büttner, K. Felix (beide BSG Luftfahrt), Exner (Einheit Pankow) je 12 Tore.

Im Gegensatz zu vielen anderen Bezirksligen verlaufen die Berliner Spiele offensichtlich doch insgesamt gesehen disziplinierter. Zehn Gemeinschaften blieben ohne Feld-

verweis, bei Einheit Weißensee „zeichnete“ sich Stopper Schleußner mit zwei Hinausstellungen aus. Die übrigen Sünder: BSG Luftfahrt (2X), Biesdorf (2X), Friedrichshagen, Berolina und FCV II (je 1X). Nach der ersten Halbserie 1966/67 waren acht Platzverweise ausgesprochen worden.

Bis zum 28. Januar – dann wird der Anstoß zur Rückrunde vollzogen – versuchen nun die 16 Mannschaften im Training und in zahlreichen Vorbereitungsspielen beste Form für die entscheidende Meisterschaftsphase zu erreichen.

H. G. BURGHAUSE

1. BFC Dyn. II (I)	15	69:9	27:3
2. 1. FC Union II (6)	15	34:14	23:7
3. Dyn. Adlersh. (9)	15	38:31	18:12
4. Ch. Schmöckw. (5)	15	23:14	17:13
5. Einh. Pankow (13)	15	28:23	17:13
6. FC Vw. Bln. II (2)	15	24:14	16:14
7. BSG Luftf. (12)	15	35:33	15:15
8. Fort. Biesdf. (7)	15	20:24	15:15
9. SG Adlershof (4)	15	20:28	14:16
10. Rot. Bln. (3)	15	28:31	13:17
11. TSG Velten (N)	15	29:39	13:17
12. SG Fhagen (8)	15	18:26	12:18
13. Bero. Stral. (N)	15	16:28	12:18
14. Tiefb. Ost (11)	15	24:45	10:20
15. Einh. W'see (15)	15	15:28	9:21
16. L'berg 47 II (N)	15	19:43	9:21

In Klammern: Platzierung nach Beendigung der 1. Halbserie 1966/67

Titelverteidiger kaum zu stoppen

BEZIRKSLIGA GERA: Rotation Blankenstein die Überraschung der ersten Halbserie • Gefürchteter Neuling aus Ronneburg • Rudolstadt mit dem größten Zuschauerzuspruch

Das hat es in der Bezirksliga Gera noch nicht gegeben. Seit vielen Jahren ist erstmals keine Jenaer Mannschaft am Kampf um die Spitze beteiligt. Der FC Carl Zeiss II hat sich über die Aufstiegsrunde aus dem Staub gemacht und spielt in der Liga. Staffeln Süd, eine maßgebliche Rolle. Ex-DDR-Ligist Chemie Jena, vom ehemaligen Nationalspieler Imhof trainiert, konnte die zahlreichen Spielerabwanderungen (nur noch Schimmelschmidt und Wörl von der Stammbesetzung der vorangegangenen Saison) nicht verwinden. Wie sturmschwach die Chemie-Elf geworden ist, geht daraus hervor, daß fünfmal 0:0 gespielt und neunmal kein Torerfolg erzielt wurde.

Die erste Halbserie brachte die Erkenntnis, daß Wismut Gera II, der Titelverteidiger, auch diesmal wieder die erste Geige spielt und sich trotz des abermaligen Auf-

begehrens der schon seit Jahren zur Spitzengruppe zählenden Stahlelf aus Maxhütte, trotz der Überraschungsmannschaft Blankenstein, den Meistertitel erneut holen dürfte. Fenk, Schattauer, Elmecker, Schimmel bürgen dafür. Aufstiegsambitionen können die Bezirkshauptstädter jedoch nur dann hegen, wenn ihre erste Mannschaft zur Oberliga aufsteigt.

Ein Lob muß man Rotation Blankenstein aussprechen. Jahrelang hatte diese Elf zu tun, um die Klasse zu halten. Jetzt fordern die Schützlinge des ehemaligen Rudolstädter Spielers Grünert sogar die „Großen“ heraus. Sie bleiben bis zum zwölften Spieltag ungeschlagen, stolperten dann ausgerechnet zu Hause gegen den Neuling Wismut Ronneburg.

Torjäger-Dreyer aus Ronneburg, zusammen mit Schattauer (Wismut Gera II) und Hartung (Silbitz)

bester Schütze mit zehn Treffern, krönte oftmals die kämpferischen Qualitäten seiner überall gefürchteten Elf.

Von den Neulingen wird nur das noch sieglose Traktor Uhlstädt wieder in die nächsttiefere Klasse zurückgehen müssen. Da auch für Dynamo Gera nach schwachem Saisonstart der Zug bereits abgefahren sein wird, sollte es nur noch einen verbissenen Kampf um den dritten Absteiger geben. Rudolstadt, Schwarz, Chemie Jena und Chemie Kahla, das von dem früheren Oberligaspieler und mehrfachen Schützenkönig der Bezirksliga Franz Röhrer trainiert wird, sind am ärgsten gefährdet.

Vom Staffelleiter der Bezirksliga Walter Schott aus Bodelwitz bei Pößneck erfahren wir, daß insgesamt 38 518 Zuschauer registriert wurden. Das ist ein Rückgang von fast 6000 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Am größ-

ten ist erneut die Begeisterung in Rudolstadt (5943), obwohl die Mannschaft Sorgen um den Klassenerhalt hat. Dann folgen Hermisdorf (4998), Triebes (3413), Kahla (3392), Schwarz (2936), Maxhütte (2657), Blankenstein (2455), Elsterberg (2291), Uhlstädt (2189), Ronneburg (1893), Silbitz (1532), Wismut Gera II (1362), FC Carl Zeiss III (1283), Dynamo Gera (964), Chemie Jena (855). Das Schlußlicht in der Publikumsrezonanz bildet die Reserve von Wismut Gera (379), die nur Pflichtfreundschaftsspiele bestreitet.

PETER PALITZSCH

1. Wismut Gera II (2)	14	31:12	23
2. Stahl Maxhütte (3)	14	19:7	20
3. Rot. Blankenst. (13)	14	20:16	20
4. Einh. Triebes (5)	14	21:14	16
5. Wism. Ronnebg. (N)	14	22:18	16
6. Stahl Silbitz (6)	14	26:21	15
7. FC C. Zeiss III (N)	14	23:20	15
8. Mot. Hermisdorf (8)	14	32:19	14
9. Einh. Elsterberg (10)	14	17:19	14
10. Chem. Schwarz (7)	14	19:22	13
11. Einh. Rudolstadt (9)	14	20:21	12
12. Chemie Jena (A)	14	10:15	12
13. Chemie Kahla (15)	14	19:29	11
14. Dynamo Gera (12)	14	14:33	5
15. Trakt. Uhlstädt (N)	14	23:50	4
16. Wism. Gera Res. (N)	14	—:—	—

In Klammern: Platzierung nach Beendigung der ersten Halbs 1966/67.

Brieske will es wissen

BEZIRKSLIGA COTTBUS: Hinter Spitzenreiter Energie erbitterter Zweikampf • Besserer Trefferdurchschnitt als im Vorjahr • Jungnitz Torjäger mit klarem Abstand

Verbissene Kämpfe um die Spitzenpositionen und im Abstiegssfeld kennzeichneten bisher einen großen Teil der 120 Spiele der Herbstserie. Erfreulicherweise kamen dabei die spielerischen Belange nicht zu kurz, jedoch fehlt oftmals noch den Mannschaften die richtige taktische Einstellung.

Zwei der drei Neulinge spielen keine untergeordnete Rolle. Die TSG Lübbenau, bis zum vorletzten Spieltag der ersten Hälfte sogar zur Spitzengruppe gehörend, ist unbedingt eine Bereicherung. Fortschritt Spremberg konnte sich einen soliden Mittelplatz verschaffen. Nur Motor Elsterwerda-Biehla faßte zunächst nicht Fuß, deutete aber im letzten Spiel beim 4:0 über Lübbenau an, daß vielleicht im zweiten Abschnitt mehr von dieser Elf erwartet werden kann.

Dreizehn Spieltage war die zweite Mannschaft von Energie Cottbus ungeschlagen. Ihre Führung aber gaben die vom ehemaligen Nationalspieler Heinz Wohlfahrt betreuten Bezirkshauptstädter, die sich auf einige Spieler mit DDR-Ligaerfahrung stützen können, in den letzten sechs Wochen nicht ab. In dieser Phase der Meisterschaft vollzog sich hinter dem Tabellenführer ein interessantes Wechselspiel zwischen Aktivist Brieske Ost und Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. Im Kampf gegeneinander vor 1700 Zuschauern in der Neißestadte setzte sich dann die Kumpelvertretung verdient durch. In ihr

ist der Ex-Oberligastopper Krüger auch heute noch als letzter Mann einer sicheren Verteidigung (nur 14 Gegentreffer wie Energie) eine maßgebliche Spielerpersönlichkeit. Die Mannschaft will nun endlich, nachdem sie in den vergangenen Meisterschaften jeweils mit dem zweiten Platz vorliebnehmen mußte, den Lohn ihrer Bemühungen ernten.

In Guben werden nicht nur hauchdünne Dederonfasern gesponnen. Hier schlagen auch enthusiastische Fußballherzen auf dem Spielfeld und auf den Traversen. Die Chemie-Elf weiß stets eine ansehnliche Kulisse als Rückenstärkung hinter sich. Durchschnittlich sind es 1200. So hat der Tabellendritte wesentlichen Anteil daran, daß über 60 000 die Begegnungen der ersten Halbserie besuchten.

405 Tore sahen die Zuschauer und damit einen Schnitt von 3,4 je Spiel. Das ist gegenüber der vorangegangenen Serie, die 3,1 aufwies, eine Steigerung. Der Laubuscher Jungnitz führt die Torschützenliste mit Abstand an. 20mal traf er ins Schwarze. Nach ihm kommen Kasper (Energie) 12, Gernsänger (Gu-

ben) 11, Wusk (Wetzlow) 9, J. Peschke (Spremberg) ebenfalls 9. Von den 405 Toren fielen 15 durch Strafstoße (insgesamt wurden 23 verhängt) und elf durch Selbsttore, von denen vier auf das Konto von Wetzlow kommen.

Zehn Platzverweise mußten bisher ausgesprochen werden. Davon allein vier bei Laubusch. Höhepunkt der Disziplinarverfahren war die Platzsperre in Großräschen.

HAJO SCHULZE

1. Energie Cottb. II (6.)	15	40:14	24
2. Akt. Brieske Ost (4.)	15	27:14	23
3. Ch. W.-P.-S. Gub. (10.)	15	35:19	22
4. Akt. Laubusch (2.)	15	39:23	20
5. Aufb. Hoyersw. (9.)	15	26:16	20
6. TSG Lübbenau (N)	15	28:22	19
7. Ch. Weißwasser (13.)	15	20:26	16
8. Vorw. Cottbus II (3.)	15	30:21	15
9. Ftschr. Spremb. (N)	15	28:27	14
10. Dynamo Lübben (15.)	15	22:28	12
11. Ch. Schwarzheide (8.)	15	15:21	12
12. Aktivist Wetzlow (12.)	15	24:35	11
13. Akt. Lauchham. (11.)	15	19:33	11
14. Aufb. Großräschen. (7.)	15	15:31	8
15. Mot. Elsterw.-B. (N)	15	19:36	8
16. Dynamo Cottbus (16.)	15	18:39	5

In Klammern: Platzierung nach Beendigung der ersten Halbserie 1966/67.

Das war mein REZEPT

ALFRED KUNZE, Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Zentrum des Deutschen Fußball-Verbandes, erzählt aus den reichen Erfahrungen seiner langjährigen erfolgreichen Trainertätigkeit

(1. Fortsetzung)

Das Unerreichbare und das Mögliche

Trotz dieser oder jener Panne — der ausgeklügelte taktische Plan und die dazugehörigen kleinen Varianten reizten mich immer wieder. Der anfängliche Glaube des jungen Trainers, der von Systemen, Taktik, Plan und Varianten gehört und gelesen hatte, jener „Kinderglaube“, daß man mit diesen Wunderwaffen die Spiele vor dem Anpfiff gewinnen könne und müsse, zerfiel bald vor den Realitäten des Kampfes und den Underechenbarkeiten des Spiels; aber geblieben ist das Suchen, auch von dieser Seite her alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Einmal erlebte ich allerdings sehr nachdrücklich, daß mitunter ein Spiel doch in der Kabine gewonnen werden kann.

Unmittelbar vor dem Beginn eines Punktspiels gegen den SC Lok hatten die Spieler des SC Einheit ihre Stollen „präpariert“, und sie bewegten sich auf dem eisglatten Boden wie Balancekünstler, während die Leipziger neunzig Minuten lang vergeblich versuchten, mit normalen Fußballschuhen hinter die Geheimnisse der Equilibristik zu kommen. Wir verloren eindeutig.

Taktik? Meiner Meinung nach: ja.

Die Einstellung und Vorbereitung einer Mannschaft auf ein Spiel ist vielfältig und nicht immer einfach. Es gibt da eine Reihe von Unbekannten, besonders vom Gegner her. In der Halbzeitpause sind die Anweisungen weniger „theoretisch“, da sie mit der Praxis und Anschauung der ersten 45 Minuten eine hautnahe Verbindung haben. Man konnte nie vergessen, wie mir vor mehr als fünfzehn Jahren ein erfahrener und sehr guter Spieler einmal vorwarf, in der Pause nicht die entsprechenden Schlußfolgerungen gezogen zu haben. Seitdem fragte ich mich in der ersten Spielhälfte immer: „Was mußt du bei Halbzeit als Wesentlichstes sagen?“

Führen diese vor Wiederbeginn erteilten Anweisungen zum Erfolg, dann sind sie wenigstens eine halbe Bestätigung der Vorstellung, daß Spiele vor dem Anpfiff gewonnen werden können. Oft stehen dem jedoch die in der anderen Kabine getroffenen Festlegungen entgegen. Trotzdem kann sich jeder Trainer, der einige Jahre dabei ist, auf eine Reihe erfolgreicher Halbzeitpredigten verweisen. Mir ist eine in besonders guter Erinnerung geblieben.

Bei Halbzeit stand es 0:1, und der Spielverlauf war noch eindeutiger gewesen als das Resultat. Ich sagte den Spielern, obwohl sie schon vom schweren Kampf und vom schweren Boden gezeichnet waren, unter anderem: „Jetzt muß jeder Feldspieler noch zehn Prozent mehr bringen. Dann haben wir in der zweiten Spielhälfte einen Mann mehr auf dem Platz.“ Wir gewannen verdient 2:1, und

manche wollen den zusätzlichen Spieler gesehen haben. Aber dies und die genannte Aufmunterung gehören wohl schon nicht mehr zur Taktik, sondern in das Gebiet der Psychologie.

Aus sicherer Abwehr heraus

Bei der Übernahme bzw. beim Aufbau einer Mannschaft galt mein Augenmerk zuerst und auch dann immer wieder der Stabilisierung der Abwehr. „Hinten dicht“, erschien mir als eine Notwendigkeit, die kein Trainer und keine Mannschaft ohne Schaden unberücksichtigt lassen könnte. Diese Devise umfaßte die Auswahl der Spieler für die letzte und zum Teil für die mittlere Reihe, ihre taktische Anleierung (Aufgabenverteilung und Abstimmung) und die Organisation der Abwehraktion unter Einbeziehung der Stürmer.

Ein Team und das Spiel werden — nach meiner Auffassung — von hinten heraus aufgebaut und weiterentwickelt. Natürlich soll man dabei nicht stehenbleiben. Aber: Gute Spieler in der Abwehr sowie die Klärung ihrer Zusammenarbeit und der Mithilfe aller bei gegnerischen Angriffen — das sind wesentliche Voraussetzungen für die weitere Arbeit, für den Erfolg! Wer gewinnen will, darf zunächst einmal nicht verlieren!

Man hört und liest mitunter: „Angriff ist die beste Verteidigung!“ Das stimmt, wenn die Ver-

teidigung, die Abwehr in Ordnung, wenn auf sie Verlaß ist. Es stimmt nicht, falls der Angriff auf einem durchlöchernten oder wackligen Fundament steht bzw. — was richtiger ist — sich bewegt.

Die sogenannte bedingungslose Offensive mit Mann und Maus und ohne Notwendigkeit bereitete mir oft Unbehagen, weil mich Vorstellungen von den möglichen Folgen plagten. Ich schätzte die Überrumpelung aus sicherer, auch zahlenmäßig ausreichender Deckung und darf als Beispiel dafür vielleicht den Chemie-Stil des Spieljahres 1963/64 anführen. Mir gefiel und gefällt (mit zunehmendem Alter immer mehr) der kluge, überraschende Konter, der zuschlägt, wenn es der Gegner am wenigsten erwartet — eine Spielweise, für die in der Welt einige hervorragende Beispiele existieren.

Beim Lesen einer Mitteilung, daß dieser oder jener Trainer das Heil seiner Mannschaft grundsätzlich und ausschließlich in der Offensive sehe, überkam mich Skepsis. Sollte die Mentalität unter den Kollegen wirklich so unterschiedlich sein, oder überhören die Reporter manchmal leise Untertöne der Trainermeinungen? Ich entschied mich für die zweite Interpretation.

Eine unbedingte, starre und unveränderliche Defensivhaltung betrachte ich nicht als Allheilmittel im Fußballkampf und vor allem auch nicht als eine Methode, die der Entwicklung des Nachwuchses dient. Ich muß allerdings gestehen, diese Variante von Fall zu Fall

auch angewandt zu haben. Dabei befand ich mich nicht einmal in schlechter Gesellschaft, wenn die von mir betreute Mannschaft mit Vorstopper und Ausputzer, Feger oder „Libero“ operierte.

Wichtiger als die Einhaltung einer grundsätzlichen Mauertaktik ist jedoch die richtige, bestmögliche personelle Besetzung der Abwehr und deren taktische Organisation als Grundlage der Mannschaft und des Spiels. Dies war ein Teil, eine unerläßliche Ingredienz meines Rezepts. Die Bedeutung, die ich dem Spiel und der Standfestigkeit der Abwehr beimaß, wird auch dadurch unterstrichen, daß deren Fehler oft eine weniger nachsichtige Beurteilung fanden als die Mängel bei der Gestaltung und beim Abschluß der Angriffsaktionen.

Eine Erfahrung konnte im Wettkampf immer wieder gemacht werden: Wenn es „hinten“ an guten Spielern oder an deren Abstimmung und Zusammenarbeit mangelte, wenn dort Formschwächen auftraten, so wirkte sich dies hinsichtlich des angestrebten Erfolges viel nachteiliger aus als Versägen im Sturm. Es ging oft nicht nur die Ruhe im Mittelfeld, sondern das ganze Spiel verloren. Achillesfersen gibt es nur in der Abwehr. Eine solche Feststellung mag überspitzt erscheinen. Aber trotzdem soll sie gewagt werden.

Ein wichtiger Grundsatz

Von einem berühmten Kollegen übernahm ich daher folgenden Grundsatz: „Zuerst wird der Gegner bekämpft; dann wird er ausgespielt.“ Hielten sich die Spieler daran, gab es schöne, zum Teil kaum erwartete Erfolge. Bei Heimspielen handelte die Abwehr mitunter nicht nach diesem Motto, vergaß sie die Vorrangigkeit der Deckungs- und Organisationsprinzipien. Prompt stellten sich bei der Nur-Offensive unliebsame Überraschungen, ja „Einbrüche“ ein.

Mit der Ausgabe der beschriebenen Marschroute befand ich mich scheinbar in starkem Gegensatz zu jener in letzter Zeit bei uns so häufig propagierten Auffassung, die verlangt, daß man dem Gegner das eigene Spiel aufzwingen müsse. So ganz unvereinbar sind jedoch nach meinem Empfinden die Standpunkte nicht. Meine Devise (sie ist im übrigen gar nicht so selten) betont zwar für die Anfangsphase eines Treffens die Einstellung auf den Gegner, besonders auf den spielerisch stärkeren Gegner, aber sie „erlaubt“, wenn man diesen im Griff hat, durchaus die Durchsetzung, das Aufzwingen des eigenen Spiels oder Stils. Außerdem ergeben sich aus der Mannigfaltigkeit des lebendigen Mannschaftskampfes oft von Beginn an — über die festgelegte taktische Grundhaltung hinaus — Möglichkeiten und Notwendigkeiten nach beiden Richtungen.

(Fortsetzung nächste Ausgabe)



Ein Höhepunkt in der Trainerlaufbahn von Alfred Kunze war der Gewinn der DDR-Meisterschaft im Jahre 1964 mit Chemie Leipzig. Hier nimmt der verdienstvolle Trainer die Glückwünsche von Fritz Thomas, des früheren DTSB-Vorsitzenden von Leipzig, in Empfang.

Foto: Hänel



ENGLAND

FC Coventry City gegen FC Arsenal London 1:1, FC Fulham—Leeds United 0:5, FC Liverpool—West Bromwich Albion 4:1, Manchester United—West Ham United 3:1, Nottingham Forest gegen Manchester City 0:3, Sheffield Wednesday gegen Sheffield United 1:1, FC Southampton—FC Chelsea London 3:5, Stoke City gegen Newcastle United 2:1, FC Sunderland—Leicester City 0:2, Tottenham Hotspur—FC Burnley ausgefallen, Wolverhampton Wanderers—FC Everton 1:3.

Manch. Unit. (M)	25	50:28	37
FC Liverpool	25	39:19	34
Leeds	25	41:21	33
Manch. City	25	55:31	32
Everton	25	37:25	28
West Bromwich	24	46:36	27
Newcastle	25	38:39	27
Arsenal	24	39:30	26
Tott. Hotsp. (P)	24	37:39	25
Sheff. Wednesd.	24	36:34	25
Nottingham	24	35:29	24
Burnley	24	41:45	24
Stoke	25	33:40	23
Chelsea London	24	36:53	22
Leicester	24	37:43	20
Wolverham. (N)	24	41:52	20
West Ham	25	47:50	19
Southampton	24	41:52	19
Sheff. United	24	29:22	19
Sunderland	24	30:44	18
Fulham	23	32:49	16
Coventry (N)	25	30:49	16

ITALIEN

AC Bologna—Atalanta Bergamo 5:0, Lanerossi Vicenza—AC Brescia 0:1, AC Mantua—FC Varese 0:0, AC Mailand—AS Rom 3:0, FC Neapel—Inter Mailand 2:1, Sampdoria Genua—Juventus Turin 1:1, Spal Ferrara gegen Fiorentina Florenz 1:0, AC Turin—US Cagliari 2:1.

AC Mailand (P)	14	27:11	21
Neapel	14	16:13	17
Varese (N)	14	13:13	17
Juv. Turin (M)	14	16:14	16
AS Rom	14	13:13	16
AC Turin	14	19:13	15
Florenz	14	14:11	15
Bologna	14	16:14	14
Cagliari	14	19:17	14
Inter Mailand	14	14:14	14
Brescia (N)	14	10:13	12
Bergamo	14	13:16	12
Vicenza	14	9:12	12
Genua	14	13:18	10
Ferrara	14	10:19	10
Mantua	14	4:15	9

BELGIEN

Racing White Brüssel—AC Beerschot 1:4, Daring Club Brüssel—SC Charleroi 2:0, FC Mechelen—VV St. Truiden 0:1, Beveren—Standard Lüttich 1:1, FC Antwerpen gegen FC Brügge 0:2, FC Lüttich—FC Wareghem 0:0, OC Charleroi—RSC Anderlecht 1:0, Beringen—Lierse SK 5:3.

Brügge	14	27:19	21
Anderlecht (M)	14	32:14	20
Std. Lüttich (P)	14	25:18	19
Lierse	14	32:27	17
Beveren (N)	14	20:21	15
Daring Brüssel	14	31:25	14
Truiden	14	21:20	14
Wareghem	14	17:20	14
Beringen	14	27:28	13
SC Charleroi	14	21:21	12
Beerschot	13	11:15	11
Racing White	14	13:27	11
OC Charleroi (N)	14	13:20	11
Mechelen	14	15:21	10
FC Lüttich	14	15:23	10
Antwerpen	13	12:23	8

NIEDERLANDE

Telstar Velsen — NAC Breda 4:0, DOS Utrecht gegen Ajax Amsterdam 1:1, Feijenoord Rotterdam gegen NEC Nijmegen 2:0, RKSV Volendam — Sparta Rotterdam 2:3, DWS Amsterdam gegen Xerxes Rotterdam 1:2, Sittard—Sittard gegen PSV Eindhoven 1:1, VV Maastricht—FC Twente 0:1.

Feijenoord	20	55:13	35
Ajax Amsterdam (M, P)	20	58:10	32
Den Haag	19	32:19	27
Deventer	19	39:22	24
Sparta Rotterd.	21	31:19	22
Groningen	19	24:20	20
Nijmegen (N)	20	29:36	20
Twente	20	30:30	19
DWS Amsterd.	20	27:36	18
Volendam (N)	20	22:32	18

Utrecht	20	28:39	18
Maastricht	20	22:28	16
Velsen	20	26:36	16
Xerxes Rotterd.	20	21:34	16
Geleen	19	24:38	15
Breda	20	15:32	15
Eindhoven	20	26:35	14
Sittard	20	21:52	8

FRANKREICH

OGC Nizza — Olympique Marseille 1:1, FC Rouen gegen FC Metz 0:0, AC Ajaccio — FC Angers 4:0, Girondins Bordeaux gegen AS St. Etienne 1:2, AS Aix gegen FC Sochaux 0:0, Olympique Lyon — Stade Rennes 1:0, Red Star Paris gegen Racing Strasbourg 0:1, OSC Lille—RCP Sedan 2:0.

St. Etienne (M)	20	42:15	32
Bordeaux	20	37:23	24
Nizza	20	30:23	24
Marseille	20	24:23	24
Ajaccio (N)	20	35:32	23
Sedan	20	34:25	22
Red Star Paris	20	30:24	22
Sochaux	20	23:20	22
Valenciennes	18	17:14	20
Angers	19	27:34	18
Rennes	19	23:27	18
Metz (N)	20	23:30	18
Nantes	19	26:26	17
Lens	19	23:32	17
Lyon (P)	20	25:22	17
Strasbourg	20	16:22	17
Monaco	19	20:27	16
Lille	20	19:25	16
Aix (N)	20	31:45	13
Rouen	19	13:29	12

PORTUGAL

Sporting Braga — Vitoria Guimaraes 0:1, Barreirense gegen FC Varzim 4:1, Benfica Lissabon—FC Porto 3:2, Vitoria Setubal — Sporting Lissabon 0:1, Belenenses gegen Académica Coimbra 3:2, Leixoes Porto gegen San Joaense 2:1, FC Tirsense—CUF Barreiro 0:0.

Benf. Lissab. (M)	12	38:10	20
Sporting	12	21:18	19
FC Porto	12	25:11	18
Setubal (P)	12	20:19	16
Coimbra	12	25:10	15
Belenenses	12	19:16	13
Leixoes Porto	12	15:15	12
Guimaraes	12	15:15	12
San Joaense	12	11:15	9
Barreiro	12	12:19	9
Tirsense (N)	12	5:17	7
Varzim	12	9:22	7
Braga	12	13:29	6
Barreirense (N)	12	11:23	5

SPANIEN

FC Elche—Real Saragossa 0:1, FC Pontevedra gegen FC Sevilla 4:1, Betis Sevilla—Atletico Madrid 0:2, Real Madrid—Malaga 3:0, FC Barcelona—San Sebastian 0:0, FC Sabadell gegen Atletico Bilbao 1:2, Valencia—Union Las Palmas 2:2.

Atletico Madrid	15	22:14	21
Real Madrid (M)	15	32:14	20
FC Barcelona	15	22:16	19
Las Palmas	15	28:22	19
Bilbao	15	32:14	18
Pontevedra	15	18:20	16
Valencia (P)	15	27:21	14
Esp. Barcelona	13	26:22	14
Saragossa	15	19:19	14
San Sebast. (N)	15	20:21	14
Sabadell	15	19:26	14
Malaga (N)	15	17:25	12
Cordoba	14	18:27	10
FC Sevilla	15	17:29	10
Betis Sevilla (N)	14	13:25	10
Elche	15	10:24	9

NORDIRLAND

Coleraine—Ballymena 7:2, Cliftonville—Ards 0:1, Glentoran—Distillery 4:1, Linfield—Derry 8:1, Portadown gegen Glenavon 1:3, Bangor — Crusaders 4:4, Nachtrag: Coleraine—Bangor 2:3, Ballymena — Linfield 4:5, Ards—Derry 6:1, Distillery gegen Portadown 0:2, Crusaders gegen Cliftonville 6:2, Glenavon — Glentoran 0:2.

Glentoran (M)	13	49:15	23
Ards	14	33:14	22
Linfield	14	47:25	22
Coleraine	14	53:21	21
Glenavon	14	40:29	16
Portadown	14	20:20	13
Derry	13	34:39	12
Crusaders (P)	14	36:38	11
Ballymena	14	32:49	9
Distillery	14	24:43	7
Bangor	14	29:60	5
Cliftonville	14	19:57	5

TÜRKEI

Sekerspor — Feriköy 1:0, Demirspor — Bursaspor 1:2, Besiktas—PTT 2:0, Genclerbirliği—Altay 1:1, Ankara-gücü—Vefa 1:0, Altinordu gegen Fenerbahce 1:1, Mersin—Hacettepe 3:4, Eskisehirspor—Göztepe 1:1.

Fenerbahce	14	17:9	21
Besiktas (M)	14	22:11	20
Göztepe	14	22:15	18
Eskisehir	13	14:9	16
Demirspor	14	18:15	16
Altay (P)	14	13:8	15
Gencler	14	17:12	15
Altinordu	14	15:17	14
Galatasaray	14	12:14	14
PTT Ankara	15	10:12	14
Bursaspor (N)	13	10:10	13
Mersin (N)	14	20:22	13
Sekerspor (N)	15	13:20	12
Ankaragücü	14	14:18	11
Hacettepe	14	14:24	9
Feriköy	14	9:18	9
Vefa	14	8:15	8

SCHOTTLAND

Dunfermline — Motherwell 3:0, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 3:0, Morton—Partick Thistle 2:0, Glasgow Rangers — Falkirk 2:0, Nachtrag: Celtic Glasgow—Glasgow Rangers 2:2, Dundee United—FC Dundee 0:0, FC Falkirk—FC Airdrieonians 3:1, Hearts of Midlothian — Dunfermline 1:2, FC Kilmarnock gegen Stirling Albion 5:2, FC Motherwell—Clyde Glasgow 2:0, Raith Rovers — Hibernian Edinburgh 2:2.

Glasg. Rangers	19	51:15	35
Celt. G. (M, P)	18	52:17	31
Hibernian	19	38:22	25
Dunfermline	19	37:21	23
Hearts	19	39:29	23
Morton (N)	19	32:30	20
Kilmarnock	19	30:30	20
Clyde Glasgow	18	30:28	19
Dundee United	18	30:34	18
Aberdeen	17	32:27	16
Falkirk	19	19:24	16
Partick Thistle	19	34:48	16
St. Johnstone	17	20:20	15
FC Dundee	19	29:32	15
Airdrieonians	18	19:32	14
Motherwell	20	27:38	13
Raith Rovers (N)	19	28:54	10
Stirling	18	15:61	5

WESTBERLIN: Wacker 04 geg. Reinickendorfer Füchse 6:2, Tennis Borussia gegen Spfr. Neukölln 5:0, Rapide Wedding—BFC Südring 0:1, Alemannia 90 — 1. FC Neukölln 6:1, Tasmania 1900 gegen Hermsdorf 2:0, Kickers 1900—BSV 1:0, Spandauer SV — Hertha Zehlendorf 2:0.

Einwürfe

Am 1. Februar in Casablanca wird sich die FIFA mit dem Austragungsmodus der Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko beschäftigen und die Gruppeneinteilung vornehmen. Bisher haben sich 69 Länder beworben.

Die Olympiamannschaften der UdSSR und der CSSR, die in der Qualifikation für Mexiko aufeinandertrafen, standen sich in der peruanischen Hauptstadt Lima vor 18 000 Zuschauern in einem Freundschaftsspiel gegenüber und trennten sich 0:0.

In San Jose gab es zwischen der CSSR-Elf Jednota Trencin und der Spitzenmannschaft Kostarikas, Pantarenas, ein 1:1.

Die Nationalmannschaft von Kenia plant im Juli eine Europatournee, bei der unter anderem in der Schweiz und in Österreich gespielt werden soll.

Sandor Matrai (36), Ungarns ältester noch aktiver Nationalspieler, wechselte vom Landesmeister Ferencváros zum Aufsteiger SC Egyeteres.

Vor Beginn des VI. Afrikacups trugen die Nationalmannschaften von Äthiopien und Kenia zwei Spiele aus, die Äthiopien mit 2:0 in Addis Ababa und 6:2 in Asmara gewann.

Der Nachfolger des kürzlich verstorbenen ungarischen Generalsekretärs Honti soll voraussichtlich der ehemalige Nationalspieler Börszeli werden.

Mexikanischer Meister wurde erneut Toluca, das zwei Runden vor Abschluß mit sechs Punkten Vorsprung führt.

Italiens Fußballer des Jahres wurde der 24jährige Nationalmannschaftsstürmer Riva von US Cagliari.

Spanien und Großbritannien werden ihre Olympiaqualifikationsspiele am 27. März in Madrid und am 10. April in einer noch zu benennenden englischen Stadt austragen.

Sowjetischer Fußballer des Jahres wurde nach einer Journalistenumfrage der 30jährige Eduard Strelzow. Er trat die Nachfolge von Waleri Woronin (1964 und 65) sowie Andrej Biba (1966) an.

Der schwedische Nationalspieler Inge Danielsson von Hälssingborg IF unterschrieb einen Zweijahresvertrag beim holländischen Meister Ajax Amsterdam.

Für den ehemaligen Rechtsaußen der brasilianischen Weltmeistermannschaften von 1958 und 1962, Garrincha, veranstaltet der brasilianische Fußball-Verband im Juni ein Benefizspiel.

Albert Short, Terry William und ein 16jähriger Fleischerlehrling, die sich beim Meisterschaftsspiel der 1. englischen Division zwischen Arsenal London und Sheffield

Wednesday rowdyhaft benahmen, müssen während der nächsten sechs Meisterschaftsspiele Arsens in einem Erziehungsheim für Jugendliche Körbe flechten und Holz hacken. Dazu verurteilte sie ein Londoner Gericht.

Der 34jährige Waliser Internationale John Charles übernahm jetzt den Managerposten bei Hereford United, einem Verein der englischen Southern Liga, bei dem er seit seiner Rückkehr aus Italien spielte. Mit einem 3:2 über Barnet erreichte er mit seinem unter-

klassigen Verein jetzt auch die 2. Runde im englischen Cup.

Gunnar Nordahl, vor Jahre einer der berühmtesten schwedischen Fußballstars, sicherte Rapid Wien zu, daß sein hoffnungsvoller Sohn Thomas im Februar einen Vertrag mit dem österreichischen Meister abschließen wird.

Dem Qualifikationsspiel für das UEFA-Junioren-Turnier in Frankreich zwischen Italien und Malta in Neapel wohnten ganze 25 (!) zahlende Zuschauer bei. Wo der Profifußball regiert...

Mehr Vollmachten für Schiedsrichter

Für erheblich größere Vollmachten der Schiedsrichter hat sich der FIFA-Präsident Sir Stanley Rous ausgesprochen. In einem Artikel in der neuesten Ausgabe der „FIFA-News“ empfiehlt der Präsident dem FIFA-Exekutivkomitee, umgehend ein entsprechendes Schiedsrichtermemorandum anzunehmen. Sir Stanley schlägt im einzelnen vor, dem Unparteilichen das Recht einzuräumen, in besonderen Fällen Spieler entgegen der bisherigen Regel auch ohne vorherige Verwarnung vom Platz stellen zu können. Im besonderen soll dies geschehen, wenn ein Spieler sich für ein Foule revanchiert oder wenn er seinen Gegner oder einen Offiziellen anspricht. Bei Belästigung des Schiedsrichters seitens der Spieler „durch Stoßen oder Festhalten“ soll nach den Vorschlägen des FIFA-Präsidenten das Spiel abgebrochen werden. Im übrigen sollen die zuständigen Offiziellen und Trainer ihre Spieler „vom Schulungen an aufwärts“ darauf hinweisen, daß die Ablehnung von Schiedsrichter-Entscheidungen ein Bruch der Gesetze des Sports sei. Diese Grundregel gelte auch für die Mannschaftskapitäne.



JUGEND FUSSBALL



HEINZ WEBER

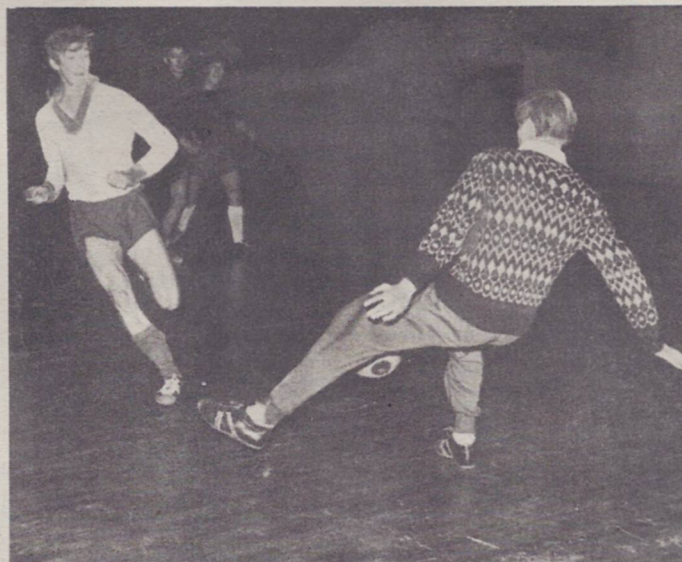
Verantwortlicher Juniorentrainer des FC Karl-Marx-Stadt. Geboren am 29. August 1919 in Großenhain. Beruf: Sportlehrer. Aktiver Fußballer von 1929 bis 1952 (SC 1897 Großenhain, SV Riesa, ZSG Zwickau, Chemie Chemnitz). Trainer seit 1950, anfangs bei Stahl Lugau und Wismut Stollberg, seit 1963 beim FCK. Stellte in den letzten drei Jahren mit P. Müller, Lieneman, Benes, Leuschner, Wolf, Dost, Kühn, Zölfi, Wiedensee, Neubert und Rauschenbach eine komplette Elf für die DDR-Junioren auswahl.

Die Knaben sorgen für Aufsehen

Weitere Hallen-Bezirksmeister ermittelt • Nun nach Halle-Neustadt

Für das XVI. Zentrale Hallenturnier um den Wandpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation Ernst Thälmann vom 27. Februar bis 1. März in Halle-Neustadt, das in diesem Jahr erstmals von den Knaben bestritten wird, stehen bereits sieben Teilnehmer fest. Neben dem Pokalverteidiger FC Hansa Rostock, dem Erfurter Bezirksmeister Günthersleben und dem Rostocker Titelträger Einheit Rostock haben sich in den letzten Tagen auch die TSG Fürstenwalde, der FC Vorwärts Berlin, Lok Pirna und Post Neubrandenburg mit dem Gewinn des Bezirksmeistertitels die Teilnahme gesichert.

Einen überraschenden Ausgang nahm die Endrunde im Bezirk Frankfurt. In einer Punktspielrunde bezwang die TSG Fürstenwalde die favorisierte Vertretung von Vorwärts Strausberg und Dynamo Angermünde jeweils mit 2:0 und trennte sich von Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 und von Dynamo Frankfurt 0:0. Damit war mit 6:2 Punkten der Titel vor Stahl Eisenhüttenstadt und Vorwärts Strausberg (je 5:3) sicher. Trainer der erfolgreichen Jungen von der TSG Fürstenwalde ist DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig! Herzlichen Glückwunsch.



Der Hallenfußball spielt in diesen Wochen in allen Bezirken unserer Republik eine dominierende Rolle. Allerorts wird dabei eine lobenswerte Initiative entwickelt. Berlin beispielsweise veranstaltet jeweils im Zentralen Klub der Jugend und Sportler Turniere der acht Bezirksauswahlmannschaften. Nach dem Auftakt der Junioren — unser Bild zeigt eine Szene aus dem Finale zwischen Treptow und Pankow, das erst durch das Los für Treptow entschieden wurde — kamen am letzten Wochenende die Jugend und die Schüler zu Wort (Turniersieger wurde beide Male Friedrichshain), während die Knaben mit ihrem Turnier am 11. Februar den Schlußstrich ziehen.

Foto: Killian

Berliner Meister wurde der FC Vorwärts. Zwar reichte es im Finale gegen den 1. FC Union nur zu einem 1:1 nach Verlängerung, doch im anschließenden Siebenmeterschießen waren die FCV-Knaben erfolgreicher.

Im Bezirk Dresden sicherte sich Lok Pirna die Meisterwürde.

Mit einem 4:3-Erfolg wurde der Außenseiter Medizin Herrnhut auf den zweiten Platz verwiesen. Post Neubrandenburg (9:1-Punkte) heißt der Titelträger im Bezirk Neubrandenburg. Traktor Strelitz (8:2) und Demminer VB (5:5) folgten auf den nächsten Plätzen.

STENOGRAMME

● Der HFC Chemie entschied im Bezirk Halle sowohl das Junge-Welt- als auch das FDGB-Pokalfinale zu seinen Gunsten. Die Junioren bezwangen Traktor Teuchern mit 2:0 nach Verlängerung, und die Jugend setzte sich gegen Stahl Walzwerk Hettstedt mit 4:0 durch.

● Beide Pokale im Bezirk Magdeburg sicherte sich der 1. FC Magdeburg. Die Junioren entschieden das Junge-Welt-Pokalendspiel gegen Stahl Blankenburg mit 4:0 für sich, während die Jugend im entscheidenden Treffen um den FDGB-Pokal gegen Lok Stendal mit 2:1 die Oberhand behielt.

● Bei einem großen Hallenturnier des FC Hansa Rostock in der Sporthalle Marienehe belegten in den einzelnen Altersstufen der 1. FC Union Berlin (Kinder), der FC Hansa Rostock (Knaben) und Motor Rostock (Schüler) den ersten Platz.

● Das II. Schüler-Hallenturnier in der Senftenberger Sporthalle endete mit einem Erfolg der Jungen von Motor Babelsberg, die im Finale dem FC Vorwärts Berlin mit 3:0 das Nachsehen gaben.

● Dynamo Gera und der FC

Carl Zeiss Jena belegten jeweils die ersten beiden Plätze bei Hallenturnieren der Schüler und Knaben in Gera.

● 17 Mannschaften umfaßt gegenwärtig die Nachwuchsabteilung des 1. FC Magdeburg. Auf die einzelnen Altersstufen verteilt sind es zwei Junioren-, drei Jugend-, vier Schüler-, fünf Knaben- und drei Kinderkollektive.

● Die SG Könderitz veranstaltete zum drittenmal ihr Wandpokal-Hallenturnier für Schüler, das Chemie Zeit durch einen 2:1-Endspielsieg über Wismut Gera für sich entschied.

● Die gute Nachwuchsarbeit ist neben dem Leistungsanstieg der Ligamannschaft auf der Wahlversammlung von Dynamo Schwerin besonders gelobt worden.

● Einen herzlichen Kartengruß erhielt die fuwo von den Junioren- und Jugendkollektiv der BSG Aktivist Schwarze Pumpe aus Neukirch in der Lausitz.

● Mehr als 230 Jungen zwischen acht und achtzehn Jahren trainieren gegenwärtig beim HFC Chemie, der sich mit insgesamt sechzehn Mannschaften am regelmäßigen Wettspielbetrieb beteiligt.

● Für das diesjährige UEFA-Turnier in Frankreich haben sich bisher in den notwendigen Qualifikationsspielen neben der DDR (2:3 und 3:0 gegen Polen) auch Ungarn (1:2 und 4:0 gegen Rumänien), Italien (2:1 und 1:0 gegen Malta) und Jugoslawien (0:1 und 3:1 gegen Österreich) qualifiziert. In folgenden Begegnungen steht die Entscheidung noch aus: Luxemburg—Belgien, Bulgarien—Türkei (erstes Spiel 1:0), England—Irland und Westdeutschland—Spanien.

● Das dritte Knaben-Hallenturnier um den Wandpokal der Zeitung „Freie Erde“, an dem sich am letzten Sonntag in Neustrelitz zehn Mannschaften beteiligten, gewann die TSG Wismar durch einen 1:0-Endspielsieg über Post Neubrandenburg.

AUS DEN BEZIRKEN

BERLIN — Jugend

1. BFC Dynamo	11	93:2	22
2. 1. FC Union Bln.	11	46:6	18
3. FC Vorw. Berlin	11	52:7	16
4. Berolina Stralau	11	33:20	14
5. Mot. Friedrh.-S.	11	27:16	13
6. ASG Vorw. Berlin	12	26:24	12
7. Motor Pankow	12	15:22	11
8. Lichtenberg 47	12	26:57	10
9. Einheit Treptow	12	20:36	9
10. Motor Köpenick	12	24:43	8
11. SG. Prenzl. Berg	11	15:60	4
12. Lok Schöneeweide	12	9:93	1

BERLIN — Junioren

1. BFC Dynamo	11	87:7	21
2. FC Vorw. Berlin	12	52:11	20
3. 1. FC Union Bln.	11	30:9	19
4. Motor Köpenick	12	34:26	15
5. ASG Vorw. Berlin	11	23:14	14
6. Berolina Stralau	12	24:38	11
7. Tiefbau Berlin	12	20:33	10
8. Mot. Friedrh.-S.	12	17:27	8
9. Motor Pankow	12	11:34	8
10. Einh. Oranienbg.	12	15:32	7
11. BSG Luftfahrt	11	16:34	4
12. SG Adlershof	10	4:68	1

BERLIN — Schüler

1. 1. FC Union Bln.	10	59:2	18
2. BFC Dynamo	10	66:10	18
3. FC Vorw. Berlin	8	69:7	16
4. Ch. Schmöckwitz	10	39:26	13
5. Tr. Blankenfelde	10	32:32	11
6. Post Berlin	10	23:40	9
7. Motor Weißensee	8	15:39	8
8. Motor Lichtenbg.	8	15:38	4
9. Emp. Brandb. Tor	11	13:50	4
10. Lok Schöneeweide	10	8:51	2
11. ASG Vorw. Berlin	9	11:55	1

BERLIN — Knaben

1. BFC Dynamo	10	32:3	17
2. ASG Vorw. Berlin	11	25:7	17
3. FC Vorw. Berlin	9	26:5	16
4. 1. FC Union Bln.	10	32:4	16
5. Motor Köpenick	11	8:10	12
6. Dynamo Mitte	11	16:16	11
7. WSG Karow	11	13:25	8
8. Mot. Lichtenberg	11	5:31	5
9. 14. OS Weißensee	11	8:35	5
10. SSG Fritz Riedel	10	8:26	4
11. Einheit Treptow	9	5:16	3

ERFURT — Junioren

Staffel I

1. FC RW Erfurt I	9	56:8	18
2. Gospenroda	9	36:11	13
3. Motor N. Erfurt	9	17:18	12
4. Sömmersda	9	10:20	10
5. TSG Apolda	9	21:16	9
6. Motor Weimar	9	18:18	9
7. Motor Gotha	9	12:19	7
8. Lok Erfurt	9	9:26	4
9. Rudisleben	9	8:29	4
10. Motor Eisenach	9	14:36	4

Staffel II

1. Motor Nordh. W.	9	42:3	15
2. Heiligenstadt	9	20:17	13
3. FC RW Erfurt II	9	19:18	11
4. Gl. Sondershausen	9	30:24	10
5. Waltershausen	9	20:18	9
6. Bad Langensalza	9	12:14	7
7. Post Mühlhausen	9	16:22	7
8. Bleicherode	9	13:21	6
9. Bornh. Arensh.	9	11:22	6
10. Motor Mühlhausen	9	5:24	6

Goldene Worte

Ein fairer Sportsmann zeichnet sich dadurch aus, daß er den Gegner stets achtet, auch wenn er gewinnt, daß er die Leistung des Schiedsrichters anerkennt, selbst wenn er sich einmal irrt.

MANFRED KLINK (DFV-Jugendsekretär)

Horst Jaschke tödlich verunglückt



An den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls verstarb in der vergangenen Woche Horst Jaschke, zuletzt Trainer der Ligamannschaft von Vorwärts Neubrandenburg. Lange Jahre hütete der 36jährige neben Karl-Heinz Spickenagel das Tor der Berliner Vorwärts-Elf, für die er 1958 und 1960 den Meistertitel mitbringen half. Nach der Beendigung seiner aktiven Laufbahn wirkte er als Trainer für den FC Vorwärts Berlin, bevor er mit Beginn dieser Saison Vorwärts Neubrandenburg übernahm. Wir werden dem sympathischen, fairen Sportsmann, den der Tod jäh aus unserer Mitte riß, ein bleibendes Andenken bewahren.

Ergebnisse aus den Bezirken

HALLE

Motor Köthen—Chemie Bitterfeld 0:0, Akt. Gräfenhainichen—Akt. Geiselatal 0:1, TSG Naumburg gegen Motor Dessau 2:3, Chemie Zeitz II—Empor Halle 2:1, Motor Ammendorf gegen Chemie Buna/Schkopau 0:3, Stahl Thale gegen Stahl Helbra 1:1, Vorw. Wolfen gegen Turb. Halle 1:1.

Ch. Buna/Schkopau	18	40:16	28
Chemie Wolfen	17	41:16	25
Motor Köthen	18	37:24	23
Empor Halle	18	31:22	20
Chemie Bitterfeld	18	17:12	20
MK Eisleben	17	25:19	19
Aktivist Geiselatal	18	31:31	19
Turbine Halle	18	25:34	19
Stahl WW Hettstedt	17	27:32	17
Vorwärts Wolfen	18	30:23	17
Motor Dessau	18	34:34	17
Motor Ammendorf	18	21:23	16
Stahl Thale	18	29:28	15
Stahl Helbra	18	26:41	14
Aktivist Beuna	17	22:35	13
TSG Naumburg	18	22:36	13
Chemie Zeitz II	18	16:32	13
Akt. Gräfenhainichen	18	22:38	12

ERFURT

Gispersleben—Apolda 1:1, Bleicherode—Sömmerda 2:1, Dynamo Weimar—Greussen 1:1, Sondershausen—Heiligenstadt 2:2, Motor Nord Erfurt—Aufb. Erfurt 0:0, Motor Gotha—Vw. Mühlhausen 7:2, Leinefelde—Motor Nordhausen West 2:2, Rudisleben—Dynamo Erfurt 3:0.

Motor Nordh. West	16	52:16	26
Motor Rudisleben	16	47:11	26
Motor Heiligenstadt	16	22:16	22
Motor Nord Erfurt	16	23:21	20
Motor Sömmerda	16	31:16	19
Aufbau Erfurt	16	13:15	17

gheli, Koszka, Pircalab, Constantin, Ionescu, Callo (ab 46. Sasu).

DDE: Blochwitz; Urbanczyk, Wruck, Rock, Bransch, Irmischer, Pankau, Erler, Hoge, Frenzel, Vogel.

Schiedsrichter: Elinski (Polen); Zuschauer: 60 000; Tor: 0:1 Irmischer (8.).

6. 12. in London: England—UdSSR 2:2 (1:2)

England: Banks, Knowles, Wilson, Mullery, Sadler, Moore, Ball, Hunt, B. Charlton, Hurst, Peters.

UdSSR: Pschenitschnikow, Estonin, Schesternjow, Churzilawa, Anitschkin, Woronin, Sabo, Tschislenko, Banischewski, Strelzow, Malafjew.

Schiedsrichter: Kreitlein (Westdeutschland); Zuschauer: 100 000; Torfolge: 1:0 Ball (24.), 1:1, 1:2 Tschislenko (41., 43.), 2:2 Peters (74.).

10. 12. in Nairobi: Kenia—Sambia 1:5 (1:0)

12. 12. in Nairobi: Kenia—Sambia 3:4 (2:2)

13. 12. in Santiago:

Chile—Ungarn 4:5 (3:4)

Chile: Olivares, Berly, Quintano, Herrera, Adriaola, Hodge, Prieto, Fouilloux, Reynoso, Sanchez, Castro.

- 1: FC Arsenal London—Sheffield United
- 2: Newcastle United—Nottingham Forest
- 3: Leicester City—Wolverhampton Wanderers
- 4: FC Everton—FC Fulham
- 5: Sheffield Wednesday—Tottenham Hotspur
- 6: West Ham United—FC Sunderland
- 7: FC Chelsea London—FC Liverpool
- 8: Leeds United—FC Southampton
- 9: Motor Steinach—Chemie Leipzig
- 10: Vorwärts Leipzig—1. FC Magdeburg
- 11: FSV Lok Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
- 12: Lok Stendal—TSG Wismar
- 13: Motor Bautzen—Motor Wema Görlitz
- Z: Vorwärts Meiningen—1. FC Union Berlin

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 0
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1

Glückauf Bleicherode	16	21:26	16
Sondershausen	16	22:21	15
TSG Apolda	16	22:27	15
Empor Greussen	16	17:26	15
Motor Gotha	16	21:15	14
Fortachr. Leinefelde	16	23:22	14
Motor Gispersleben	16	16:40	13
Vorw. Mühlhausen	16	22:29	12
Dynamo Weimar	16	17:40	9
Dynamo Erfurt	16	9:37	3

MAGDEBURG

Vorwärts Halberstadt—Turbine Magdeburg 3:0, Akt. Gommern gegen Lok Halberstadt 2:5, Stahl Blankenburg—Lok Haldensleben 2:1, Traktor Klötze—Motor Wernigerode 2:0, Aufbau/Empor Ost Magdeburg—Motor/Vorw. Oschersleben 2:3, Einheit Burg—Lok Güssen 2:3, Chemie Schönebeck gegen 1. FC Magdeburg II 3:3.

Lok Halberstadt	16	40:15	24
Einheit Burg	16	31:15	22
Motor Schönebeck	15	31:22	21
1. FC Magdeburg II	16	28:19	20
Mot./Vw. Oschersleben	16	30:21	18
Stahl Blankenburg	16	29:24	18
Lok Güssen	16	24:21	18
Motor Wernigerode	16	23:26	16
Chemie Schönebeck	16	29:28	15
Turbine Magdeburg	16	28:29	15
Aktivist Gommern	16	19:26	15
Vorwärts Halberstadt	16	28:23	14
Traktor Klötze	16	21:24	14
Lok Haldensleben	16	18:32	9
Einheit Wernigerode	15	18:45	8
A. E. O. Magdeburg	16	15:42	7

ROSTOCK

Einheit Greifswald—Empor Kühlungsborn 7:2, Empor Greifswald gegen Aufbau Ribnitz 1:3, Empor Saßnitz—Vorw. Stralsund II 0:3, Traktor Dorf Mecklenburg—Einh. Grevesmühlen 2:7, TSG Wismar II—Motor Rostock 1:1, Motor Stralsund—Lok Bergen 3:3, Motor Wolgast—Motor Warnowwerft Rostock 2:1, Motor NW Rostock—Lok Greifswald 1:2.

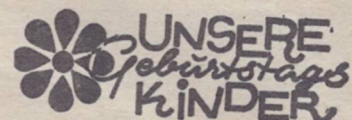
Amtliches des DFV

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft

Seite 4: Alle Post an den Vizepräsidenten, Sportfreund Günter Schneider, ist ab sofort wie folgt zu adressieren: 95 Zwickau 3, PSF 432.

Seite 19: Stahl Eisenhüttenstadt 3. Telefon-Nr. für den Privatanschluß des Sportfreundes Horst Hronik lautet: 46076.

Deutscher Fußball-Verband



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 12. 1. 1948: Dieter Goethe (Lok Stendal); 13. 1. 1942: Gerhard Waidhas (Chemie Leipzig).

Einheit Greifswald	16	55:11	29
Motor Wolgast	16	33:21	25
Motor WW Rostock	16	23:15	20
Motor Rostock	16	27:23	18
Einh. Grevesmühlen	16	23:20	18
Motor NW Rostock	16	19:18	18
Lok Bergen	16	32:31	16
Lok Greifswald	16	19:22	16
TSG Wismar II	16	23:21	16
Empor Kühlungsborn	16	16:25	15
Motor Stralsund	16	24:24	13
Empor Greifswald	16	21:35	13
Empor Saßnitz	16	16:29	12
Vorw. Stralsund II	16	21:26	11
Tr. Dorf Mecklenburg	16	20:37	11
Aufbau Ribnitz	16	14:28	7

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo archiv

Länderspiele

November/Dezember 1967

29. 11. in Rotterdam:

Niederlande—UdSSR 3:1 (2:1)

Niederlande: van Beveren, Romijn, Israel, Eykenbroek, Warnas, De Zoete, Jansen, Wery, Pahlplatz, van der Kuylen, Moulijn.

UdSSR: Pschenitschnikow, Afonin, Schesternjow, Churzilawa, Estonin, Zwochrebaw, Anitschkin, Tschislenko, Banischewski, Maslow, Nodija.

Schiedsrichter: Davidson (Schottland); Zuschauer: 65 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Wery (22., 27.), 2:1 Churzilawa (34.), 3:1 Romijn (67.).

6. 12. in Bukarest: Rumänien—DDR 0:1 (0:1) — Olympia-Ausscheidung —

Rumänien: Coman, Satmareanu, Nicolae, Dan Coe, Mocanu, Gher-

Ungarn: Gelei (ab 46. Tamas), Kaposzta, Pancsics, Szűcs, Sovari, Göröcs, Mathesz, Bene, Varga, Dunai II (ab 46. Molnar), Farkas (ab 46. Rakosi).

Schiedsrichter: Robles (Chile); Zuschauer: 35 000; Torfolge: 0:1 0:2 Farkas (4., 15.), 1:2, 2:2 Sanchez (16., 25.), 2:3 Farkas (32.), 3:3 Reynoso (37.), 3:4 Farkas (44.), 4:4 Hodge (49.), 4:5 Bene (82.).

17. 12. in Tirana: Albanien—Westdeutschland 0:0 — EM —

Albanien: Dinela, Ginali, Ghorani, Shelako, Vaso, Mema, Zhega, Pano, Bizhi, Ragami, Kazanhi.

Westdeutschland: Wolter, Patzke, Schulz, Weber, Höttges, Netzer, Overath, Held, Küppers, Meyer, Löhr.

Schiedsrichter: Marschall (Österreich); Zuschauer: 30 000.

17. 12. in Santiago: Chile—UdSSR 1:4 (0:1)

Chile: Olivares, Berly, Quintano, Herrera, Cruz, Morales, Hodge, Prieto, Reynoso, Sanchez, Castro.

UdSSR: Pschenitschnikow, Estonin, Churzilawa, Schesternjow, Anitschkin, Sabo, Woronin, Malafjew, Tschislenko, Strelzow, Banischewski.

Schiedsrichter: Robles (Chile); Zuschauer: 60 000; Torfolge: 0:1 Morales (28./Eigentor), 0:2, 0:3 Strelzow (60., 65.), 1:3 Reynoso (82.), 1:4 Strelzow (84.).

17. 12. in Lissabon:

Portugal—Bulgarien 0:0 — EM —

Portugal: Americo, M. Rodriguez, R. Rodriguez, Hilario, Gracia, Carlos, Augusto, Eusebio, Torres, Perez, Simoes.

Bulgarien: Simeonow, Gaidarski, Penew, Schetschew, Gaganelow, I. Dimitrow, Popow, Bonew, Jakimow, Dermendschiew, Kotkow.

Schiedsrichter: Sbardella (Italien); Zuschauer: 20 000.

23. 12. in Cagliari:

Italien—Schweiz 4:0 (3:0) — EM —

Italien: Albertosi, Burgnich, Facchetti, Ferrini, Bercellino, Picchi, Domenghini, Rivera, Mazzola, Juliano, Riva.

Schweiz: Kunz, Pfirter, Michaud, Perroud, Tacchella, Dürr, Fuhrer, Odermatt, Künzli, Bernasconi, Quantin.

Schiedsrichter: Wharton (Schottland); Zuschauer: 31 000; Torfolge: 1:0 Mazzola (3.), 2:0 Riva (12.), 3:0, 4:0 Domenghini (46., 67.).

23. 12. in Paris: Frankreich gegen Luxemburg 3:1 (1:0) — EM —

Frankreich: Aubour, Djorkaeff, Bosquier, Quittet, Baeza, Michel, Krawczyk, Loubet, Couecou, Szepaniak, Beretta.

Luxemburg: Hoffmann, Kuffer, Jeitz, Ewen, Hoffstetter, Konter, Pilot, Klein, Leonard, Schmidt, Dublin.

Schiedsrichter: Garcia (Portugal); Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Loubet (42, 47, 53.), 3:1 Klein (85.).



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. — Postzeitungsvertrieb.



Schalke 04 mit Sensationssieg

Kommentiert

6 : 1 in Mönchengladbach ● Spitzenreiter verlor einen Punkt ● Dortmund nach 4 : 0-Führung noch in Gefahr

Die 1 : 6-Heimniederlage von Borussia Mönchengladbach gegen Schalke 04 war die Sensation des Fußball-Wochenendes in Westdeutschland. Beim Start in die zweite Halbserie der Meisterschaft lief bei den sonst so torhungrigen Gladbachern gar nichts zusammen, während die Mannschaftsleistung aufwartete. Das 1 : 6 war die erste Heimniederlage der Gladbacher in dieser Saison und zugleich eine eindeutige Revanche der Schalke für die vor einem Jahr an gleicher Stelle erlittene 0 : 11-Niederlage.

Wittkamp (38.), Erihoff (41.), Pohlschmidt (49.), Krauß (52.), Foulstrafstoß) und erneut Wittkamp (60.) schossen die Schalke mit 5 : 0 in Führung. Dann stellten Netzer (63.) für die Borussia und Pohlschmidt (86.) den Endstand her. Fichtel, Neuser, Wittkamp und Pohlschmidt waren die herausragenden Schalke-Spieler.

Spitzenreiter 1. FC Nürnberg gab beim Tabellenletzten Karlsruher SC mit 1 : 1 (0 : 0) einen Punkt ab. Den Führungstreffer der Karlsruher durch Müller (68.) gleich der Karlsruher erst acht Minuten vor Schluss durch Volkert auf Flanke von Cebina aus. Das 1 : 1 war alles in allem für die Nürnberger,

die nach der Pause erheblich nachließen, noch schmeichelhaft, obwohl Brungs mit einem Kopfball kurz vor Schluss die Latte des Karlsruher Tores traf. Der „Club“ besaß in der ersten Hälfte spielerische Vorteile, später machte es sich aber immer mehr bemerkbar, daß der Angriff aus den hinteren Reihen nur wenig Unterstützung erhielt.

Bayern München wurde auf eigenem Platz gegen Alemannia Aachen seiner Favoritenrolle gerecht und siegte mit 4 : 1 (2 : 1). Müller (3) und Ohlhauser, auf der Gegenseite Hermandung (beim Stand von 0 : 2), waren die Torschützen. Mit Beckenbauer auf halblinks und Nowak als Stopper hatten die Bayern ihre Mannschaft vorteilhaft umgestellt. In der Abwehr (Torwart Maier) zeigten sich jedoch einige Schwächen.

Borussia Dortmund hatte gegen den MSV Duisburg einen glänzenden Start und lag nach knapp 40 Minuten schon 4 : 0 in Front (Wosab, dreimal Emmerich). Nachdem die Abwehr der Gäste auf dem schweren Boden endlich die richtige Einstellung gefunden hatte, wurde es für die Gastgeber noch kritisch. Gecks, Heidemann und

Wild brachten die Duisburger auf 3 : 4 heran, und in den Schlussminuten mußten die Dortmunder mit allen Kräften den knappen Vorsprung verteidigen.

Mit 2 : 1 (1 : 0) errang der Hamburger SV seinen ersten Bundesliga-Heimsieg über Werder Bremen. Nach dem 2 : 0 durch Hönig (35., 52.) konnten die Bremer durch Rupp (67.) verkürzen, mehr aber gelang dem recht harmlosen Angriff nicht, zumal der wegen Verletzung fehlende Willi Schulz in der HSV-Abwehr von Diekmann gut vertreten wurde.

Beim 2 : 1 (1 : 0)-Erfolg des 1. FC Köln über Hannover 96 gab es den ersten Feldverweis der Rückspielserie. Acht Minuten vor Schluss mußte der Hannoveraner Bandura wegen Schiedsrichterbeleidigung in die Kabine. Durch einen Kopfball von Simmet auf Vorlage von Overath fiel hier in der 72. Minute der entscheidende Treffer für die Kölner.

Die größere Kampfkraft gab den Ausschlag zum 2 : 1 (1 : 0)-Sieg Borussia Neunkirchens über den 1. FC Kaiserslautern. Lang (10.) und Kuntz (83.) für Neunkirchen und Kapitolski (72.) für Kaiserslautern schossen die Tore.

Die Spiele Eintracht Frankfurt gegen VfB Stuttgart und Eintracht Braunschweig-München 1860 fielen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer.

Übrigens brachte der Start in die zweite Halbserie den Besuchern der Profiligaspiele die bereits angekündigte Erhöhung der Eintrittspreise, mit der sich der Profifußball der allgemeinen Preislawine anschloß, die von der Bonner Regierung zwischen Flensburg und Bodensee ausgelöst worden ist. 13 der 18 Proficlubs verlangen jetzt für Stehplätze um 50 Pfennig und für Sitzplätze um durchschnittlich eine Westmark mehr, und das bei ohnehin schon „gepfeferten“ Eintrittspreisen.

1. FC Nürnberg	18	46:18	28:8
Bayern München	18	37:34	22:14
München 1860	17	34:20	20:14
Borussia Mönchengl.	18	50:31	20:16
MSV Duisburg	18	30:23	20:16
1. FC Köln	18	37:30	20:16
VfB Stuttgart	17	33:25	19:15
Eintr. Braunschweig	17	16:18	19:15
Borussia Dortmund	18	36:32	19:17
Hannover 96	18	27:28	19:17
Werder Bremen	18	35:34	17:19
Alemannia Aachen	18	22:31	17:19
1. FC Kaiserslautern	18	23:36	16:20
Hamburger SV	18	24:31	15:21
Eintracht Frankfurt	17	24:31	14:20
Schalke 04	18	26:28	14:22
Bor. Neunkirchen	18	17:47	11:25

„Neun wohnen im Armenhaus.“ Diese ernüchternde Bilanz über den Westberliner Fußball zog unlängst die Springerische „Morgenpost“. „Allein neun Vereine haben im Durchschnitt weniger als 1000 Zuschauer“, klagt das Blatt. Blau-Weiß zählte im Durchschnitt 507, Südring 449, Hermsdorf 410, der 1. FC Neukölln 403 und die Neuköllner Sportfreunde 387 Zuschauer. Wohlgerneht, es handelt sich um die höchste Westberliner Spielklasse im Fußball. „Zum Sterben zuviel und zum Leben viel zu wenig“, kommentiert die „Morgenpost“ die Bilanzen der meisten Westberliner Fußballvereine für das Jahr 1967.

Man erinnert sich nicht, daß der Fußballsport Westberlins je einen solch deprimierenden Entwicklungsstand aufwies. Der Westberliner Fußball ist heute völlig senil. Sein Leistungsstand ist immer wieder Gegenstand vieler westdeutscher Witzblätter, aber man scheut sich zu sagen, übrigens auch das gewöhnlich gut informierte Springer-Blatt. „Morgenpost“, daß dies eine Folge der gesamten politischen Entwicklung der Frontstadt ist. Es gibt viele Beispiele dafür, daß die Herrschenden im Westberliner Senat für den Sport keine Finanzen haben, im selben Augenblick jedoch die Gelder für politische Propaganda, für waghalsige politische Frontstadtunternehmen verschleudern. Die Rolle, die die führenden westdeutschen und Westberliner Scharfmacher Westberlin zuordnen, isoliert auch den Sport dieser Stadt weitestgehend. Das Niveau ist entsprechend, die Zuschauerresonanz auch. Interessant dabei, wie sich seinerzeit der Westberliner Senat für den Fußball ins Zeug legte, als die Skandalmannschaft Hertha BSC in der westzonalen Profiligaspielte. Damals hoffte man mit dem Fußball politisch renomieren zu können, die „Bedeutung der Frontstadt“, wie es oft hieß, unterstreichen zu können. Diese Pläne hat man auch heute noch. Den vielen Westberliner Fußballern nützt das freilich nichts. Die meisten von ihnen leben weiter im „Armenhaus“. Ein Zustand, der übrigens nicht nur den Fußball, den Sport Westberlins betrifft ...

Dr. H.-W. STADIE

Jede Woche 6 aus 49

● Westdeutschlands Amateurauswahl siegte in Bangkok gegen Thailand mit 1 : 0.

● Heiner Träg, Nationalspieler und Stürmer des 1. FC Nürnberg in den zwanziger Jahren, der zwischen 1920 und 1927 fünf Meisterschaften miteringen half, wurde jetzt 75 Jahre alt.

● Im Europapokal der Landesmeister und Pokalsieger kam es zu folgenden terminlichen Vereinbarungen. Gornik Zabrze und Manchester United treffen am 28. Februar und am 13. März aufeinander. Ein eventuell notwendiges Entscheidungsspiel soll am 20. März ausgetragen werden. Eintracht Braunschweig und Juventus Turin

(31. 1. und 28. 2.), FC Valencia und Bayern München (31. 1. und 13. 3.).

● Die vier ungarischen Spitzenmannschaften Ferencvaros, Dozsa Ujpest, Vasas Budapest und Vasas Györ fahren in diesem und dem nächsten Monat nach Mittel- und Südamerika zu mehreren Freundschaftsspielen. Vasas Budapest nimmt dabei, wie schon bekannt, am Achterturm in Santiago teil, wo die Elf auch auf die DDR-Auswahl trifft.

● Sir Alf Ramsey, Englands Teamchef, hat 35 Spieler zur Vorbereitung auf das entscheidende Gruppenspiel in der Europameisterschaft am 24. Februar gegen Schottland berufen.

Westdeutsche Regionalligen

SÜD: Kickers Stuttgart-Freiburger FC 1 : 2, Bayern Hof gegen SVV Mannheim 1 : 0, Kickers Offenbach-Schwaben Augsburg 2 : 0, Darmstadt 98-SSV Reutlingen 1 : 2, TSG Backnang-Jahn Regensburg 1 : 1, SpVg. Fürth gegen FSV Frankfurt 0 : 1, Schweinfurt 05-FC Villingen 0 : 0, VfR Mannheim-SV Wiesbaden 3 : 0.

Kickers Offenbach	18	49:9	33
Bayern Hof	18	47:17	30
Kickers Stuttgart	18	44:30	23
SSV Reutlingen	18	39:23	23
Schweinfurt 05	18	28:21	23
Spvg. Fürth	18	28:21	22
VfR Mannheim	18	47:27	20
FC Villingen	18	23:23	18
SVV Mannheim	18	27:33	18
Hessen Kassel	17	32:30	16
Freiburger FC	18	28:37	16
Opel Rüsselsheim	17	26:30	15
Darmstadt 98	18	26:41	13
Schwaben Augsburg	18	26:36	12
FSV Frankfurt	18	18:33	11
Jahn Regensburg	18	20:41	11
SV Wiesbaden	18	18:40	9
TSG Backnang	18	18:47	9

SÜDWEST: VfR Frankenthal gegen Völklingen 2 : 2, Ludwigshafener SC-SC Friedrichsthal 1 : 1. Alle anderen Spiele ausgefallen.

SV Alsenborn	15	49:11	26
Mainz 05	16	31:19	21
1. FC Saarbrücken	16	34:21	20
FK Pirmasens	16	27:18	20
SV Völklingen	17	33:22	20
FC Homburg	16	31:32	19
TuS Neuendorf	16	31:18	18
Eintracht Trier	16	33:23	18
Südwest Ludwigshaf.	16	26:18	17
SVV Mainz	16	25:30	16
Saar 05 Saarbrücken	15	19:23	15
Wormatia Worms	16	19:22	15
VfR Frankenthal	17	20:43	12
SC Friedrichsthal	17	29:33	11
SSV Mülheim	16	15:48	6
Ludwigshafener SC	17	17:52	4

NORD: Altona 93-Göttingen 05 2 : 3, SC Sperber Hamburg-VfL Wolfsburg 1 : 1, SC Concordia Hamburg-TuS Haste 1 : 0, VfL Osnabrück-Bergedorf 85 4 : 2, Holstein Kiel-FC St. Pauli 1 : 0,

Bremerhaven 93-VfB Lübeck 3 : 2, Phönix Lübeck-Itzehoe SV 2 : 0. Nachtrag: VfL Osnabrück gegen FC St. Pauli 2 : 0.

Göttingen 05	17	39:21	25
VfL Wolfsburg	17	59:22	24
Sperber Hamburg	17	34:21	24
Bremerhaven 93	17	29:31	22
Itzehoe SV	17	32:34	19
Phönix Lübeck	17	22:23	18
Arminia Hannover	16	23:18	17
FC St. Pauli	17	34:20	17
VfL Lübeck	17	26:24	17
Concordia Hamburg	17	29:26	17
VfL Osnabrück	17	27:26	17
Barmbek-Uhlenh.	16	38:30	16
Holstein Kiel	17	20:20	15
VfB Oldenburg	16	23:21	14
Bergedorf 85	17	19:33	9
TuS Haste	17	16:40	8
Altona 93	17	18:50	7

WEST: Hamborn 07-Arminia Bielefeld 0 : 0, Preußen Münster gegen Viktoria Köln 3 : 2, Eintracht Gelsenkirchen-VfB Bottrop 3 : 0, Rot-Weiß Essen-VfR

Neuß 2 : 0, TSV Marl-Hüls gegen Schwarz-Weiß Essen 0 : 0, Fortuna Düsseldorf-VfL Bochum 2 : 1, Westfalia Herne-Wuppertaler SV 2 : 1, Fortuna Köln gegen Bayer Leverkusen 3 : 4. Nachtrag: Rot-Weiß Oberhausen gegen Lünen SV 6 : 1.

Bayer Leverkusen	18	37:20	27
Rot-Weiß Essen	18	38:22	27
Rot-Weiß Oberhausen	18	42:19	25
Schwarz-Weiß Essen	18	33:16	22
Arminia Bielefeld	18	39:28	22
VfL Bochum	18	30:16	21
Fortuna Düsseldorf	18	39:24	21
Hamborn 07	18	37:28	21
Eintr. Gelsenkirchen	18	26:23	20
TSV Marl-Hüls	18	27:25	16
Preußen Münster	18	23:30	16
Lünen SV	18	27:42	16
VfR Neuß	18	27:39	14
Viktoria Köln	18	22:31	13
Westfalia Herne	18	11:31	12
Wuppertaler SV	18	14:34	11
Fortuna Köln	18	22:46	10
VfB Bottrop	18	13:33	10

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von CARL ANDRIESSEN

Exakte Auskünfte sind immer eine reine Freude. Einen Gipfelpunkt an Genauigkeit erreichte unsere Presse am vergangenen Freitag. Der Zeitpunkt, wann Cheftrainer Harald Seeger seine Nationalmannschaftspraxis aufnahm, wurde auf die Minute, ja auf die Sekunde genau von der Presse fixiert: die historische Stunde ereignete sich „Donnerstagmittag 12 Uhr 30“. Bis 12 Uhr 29 hatte Harald Seeger also ein ruhiges Leben, ab dann begann für ihn der Nervenverschleiß. Ich hoffe stark, daß sich die Erfolge des neuen Trainers genauso pünktlich einstellen wie sein Arbeitsbeginn.

Sinn für einen richtigen Zeitpunkt hatte auch das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes. In diesen Tagen ziemlich absoluter Fußballfaute sorgte das Präsidium durch einen Beschluß für ein Gesprächsthema unter den Fußballanhängern. Hinfort dürfen zwei Spieler jeder Mannschaft ausgewechselt werden, und jeder Trainer darf die zwei Spieler 90 Minuten lang plus Pause unter vieren auswählen. Das Wort „Ersatzspieler“, bisher eine bloße Redensart, wurde endlich wieder zu einem Begriff, zu einem Faktor, mit dem gerechnet werden muß. Die sogenannten Ersatzspieler können im Nu zu spielentscheidenden Mitspielern werden. Sie sind nicht mehr dazu verdonnert, tatenlos auf der Reservebank vor sich hin zu frieren. Sie müssen jetzt nicht minder fit sein wie ihre Mannschaftskameraden auf dem Spielfeld. Der Beschluß ist erstens ein Geschenk für jene Invaliden, die sich bisher angeschlagen über die ganze Spielzeit hinwegzuquälen versuchten, und zweitens wird den Trainern die Chance eingeräumt, sich noch mehr als bisher als taktisch versierte Schachspieler am Spielfeldrand zu bewähren. Argwöhnisch werden die Trainer die gegnerische Reservebank beäugen, um zu sehen, welche Trümpfe der Kollege Gegner noch in der Hinterhand hält. Zweifellos hebt die Regeländerung den Ehrgeiz aller Spieler, andererseits freilich kann man nicht annehmen, es würde künftig eine allgemeine Fairneß auf den Fußballplätzen ausbrechen. Bei Verletzungen kann ausgewechselt werden, da lohnt es sich ja beinahe, riskant und hart „einzusteigen“.

Schwer haben es in diesen fußballarmen Wochen die Fußballredakteure des Fernsehfunks. Was sollen sie senden, wenn nichts los ist? Ich hätte da einen Vorschlag. Oft wurden wir vor dem Bildschirm um „Verständnis gebeten“, daß dieses oder jenes wichtige Tor wegen der knapp bemessenen Sendezeit nicht gezeigt werden könne. Vielleicht sind diese nicht gezeigten Tore als Filmkonserven vorhanden, wenn ja, dann könnte man die Fußballfilmausschnitte jetzt bringen, damit nicht alle Fußballfreunde zu perfekten Wintersportanhängern werden. Dies ist ein Vorschlag, den Fußballfanatiker machen würden. Was mich selber anlangt, muß ich gestehen, daß mir Sportfreunde unheimlich sind, die sich nur für den Fußball interessieren.

In der fuwo der vorigen Woche las ich die Überschrift „Meister FCK fiel systematisch zurück“. Was systematisch, was also mit System geschieht, geschieht doch wohl mit Absicht. Davon kann doch sicher nicht die Rede sein! Das wollte ich noch sagen.

Freude und riesengroße Enttäuschung liegen auf diesem Bild unseres Karl-Marx-Städter Mitarbeiters KARL WAGNER dicht beieinander. Vor wenigen Sekunden ist für Meister FCK im Spiel gegen Lokomotive Stendal ein Tor gefallen. Während Steinmann (rechts) den Ball aus dem Netz holt und sicher im nächsten Moment auf den Torschützen zueilt, steht Verteidiger Nathow fassungslos am Pfosten.



DER 23. MANN



Auf eine 16jährige Tätigkeit als Unparteiischer kann der am 9. Dezember 1928 in Falkensee geborene Wolfgang Riedel in diesen Tagen zurückblicken. 1960 wurde er erstmals mit der Leitung von Meisterschaftskämpfen der Oberliga beauftragt, schon vier Jahre darauf erwarb er die Qualifikation als internationaler Schiedsrichter. „Meine ersten Reisen führten mich nach Wien und Prag zu Europacup-Spielen. 1965 amtierte ich als Referee bei zwei Juniorenländervergleichen, im folgenden Jahr beim Nachwuchsländertreffen zwischen der CSSR und den Niederlanden sowie in zahlreichen Inter-cup-Begegnungen.“ Damit war für Wolfgang Riedel der Auftakt zu seiner internationalen Laufbahn vollzogen.

Wolfgang Riedel wurde, bevor er als Schiedsrichter aus sich aufmerksam machte, bekannt durch seine vielseitige ehren-

amtliche Arbeit. Er war als Vorsitzender der SG Finkenkrug tätig, leitete die Kreis-Schiedsrichterkommission.

Nauen und bekleidete hier die Funktion des Vorsitzenden des KFA Fußball. Nach achtjährigem Wirken als Vorsitzender der Bezirks-Schiedsrichterkommission Potsdam wurde er 1964 Mitglied der Schiedsrichter-Kommission des DFV.

Seit 15 Jahren arbeitet Wolfgang Riedel an der Berliner Humboldt-Universität, wo er vor einiger Zeit zum Leiter der Abteilung Haushalt bestätigt wurde. Für sein Können auch auf diesem Gebiet zeugt die Tatsache, daß er zweimal die Medaille für ausgezeichnete Leistungen erhielt und einmal als Aktivist des Siebenjahresplanes prämiert werden konnte. Er erhielt des weiteren die Ehrennadel des DTSB in Gold und des DFV in Silber.

Erstaunlicherweise fällt es Wolfgang Riedel nicht schwer, aus der großen Zahl der bisher von ihm geleiteten 500 Begegnungen — weitere 250 als Linienrichter kommen hinzu — einen Höhepunkt herauszugreifen: „Das war 1964 das entscheidende Treffen zwischen dem SC Turbine Erfurt und Chemie Leipzig im Georgi-Dimitroff-Stadion. Die Messestädter gewannen 2:0 und wurden Meister, Erfurt mußte den bitteren Weg des Abstiegs gehen. In diesen 90 Minuten gab es trotz dem nicht ein einziges böses Foull.“

Wünsche und Vorstellungen für die nächste Zeit? Da unterteilt Wolfgang Riedel: „Zunächst natürlich, daß wir die Olympia - Qualifikation für Mexiko schaffen und daß sich

das Verhältnis zwischen Trainern und Schiedsrichtern weiter verbessert. Schließlich wünsche ich unserer Juniorenauswahl, zu der ich einen sehr guten Kontakt habe, für Frankreich viel Erfolg. Persönlich hoffe ich auf eine weitere gute Entwicklung als Schiedsrichter und darauf, daß ich im Laufe meines Hochschul-Fernstudiums einige gute Zensuren erhalte!“

Wolfgang Riedel, der verheiratet und Vater einer knapp 1-jährigen Tochter mit Namen Petra ist, gehört dem BFC Dynamo an und ist zu erreichen unter der Adresse 110 Berlin-Pankow, Mühlenstraße 3.

Die fuwo dankt!

Zum Jahreswechsel gingen unserer Redaktion zahlreiche Glückwünsche aus Klubs und Gemeinschaften, von Mitarbeitern und Freunden sowie aus dem großen Kreis der Leser zu. Es ist uns nicht möglich, dafür im einzelnen Dank zu sagen. Wir bitten um Verständnis, daß wir es auf diesem Wege tun!

Redaktion der fuwo

